

Reiseblog über meine Work & Travel-Zeit bei den Lofoten Golflinks in Hov (Gimsøysand) vom 14. April bis zum 27. September 2010 in Norwegen

Freitag, 16. April 2010

Konnte mich nun endlich dazu durchringen etwas für meinen Reiseblog zu schreiben!

Erst einmal ein paar grundlegende Infos:

Viele Leute fragen mich, warum gerade Norwegen, tja, warum eigentlich?

Nun, Viele aus meinem Jahrgang sind nach der Schule erst einmal nach Australien um dort zu arbeiten. Ich fand das auch sehr interessant und habe mich mal ein bisschen schlau gemacht und dabei gesehen, dass auch noch andere Länder zur Auswahl stehen. Da standen dann Kanada und Norwegen in der engeren Auswahl. Ich habe mir überlegt, in Kanada willst du lieber mal ein paar Wochen reinen Urlaub machen und Norwegen ist gut zum Arbeiten, also: Work & Travel in Norwegen!

Dann alles über die gleichnamige Agentur mit Sitz in Münster gebucht, den ganzen Papierkram ausgefüllt, einen To-Host-Family letter geschrieben und, und,... und ein paar Wochen später die schöne e-mail von Frode J Hov (meinem jetzigen Chef) mit ganz vielen interessanten Links (<http://www.trekearth.com/gallery/Europe/Norway/North/Nordland/Hovsund/photo688323.htm> <http://www.hov-feriegard.no/> <http://www.lofotengolf.no/deutsch.php> http://www.lofoten.info/?set_lang=de) erhalten. Und wie ihr vielleicht selber gesehen habt, konnte ich das Arbeitsangebot nur annehmen.

Ich arbeite hier auf einem Golfplatz auf den Lofoten (eine Inselgruppe im hohen Norden Norwegens, wo es normalerweise relativ warm ist wegen des Golfstroms im Atlantik) zusammen mit 5 anderen „Working Guests“ aus verschiedenen Ländern. Aber dazu später mehr...

Erst einmal etwas über meine abenteuerliche Reise hierhin:

Mittwoch, 14.04. 5:30 : der Wecker klingelt, naja, ich hab die Nacht ja sowieso nicht geschlafen; schnell fertigmachen, die letzten Sachen in Koffer packen und um 7Uhr gings dann zum Frankfurter Flughafen (günstigster Flug, FMO wär 5x teurer gewesen!!!); dort erstmal den richtigen Schalter zu finden ist gar nicht so einfach..., Mist!, 2kg Übergepäck, aber es wurde Gott sei Dank ein Auge zugedrückt ☺...

12:40 : die Boeing 737 der SAS hebt ab, erst jetzt realisiere ich, dass es wirklich losgeht...

14:30 : Landung in Oslo, ein schöner Flughafen und aber trotzdem beschissen! Hier muss man nämlich (was ich vorher nicht wusste), wenn man einen Anschlussflug hat, sein Gepäck abholen und

wieder ganz neu einchecken, wobei einem auch gleich sein Fingerabdruck abgenommen wird (Hochsicherheitstrakt), dann geht es wieder durch die Sicherheitskontrolle (also merkt euch, wenn ihr mal nach Norwegen reisen wollt: Alkohol in den Koffer packen und nicht im Duty-Free Shop kaufen! Zum Glück hatte ich ihn auch im Koffer...)

15:30-17:00 : Flug nach Bodø in Nordnorwegen (das war mal ein reiner Militärflughafen und sieht immer noch so aus)

17:30 : Einstieg in eine uralte, klapprige, enge, laute, stickige, wackelige Propellermaschine bei Schneesturm... um nach Svolvær zu fliegen

Und wie dieser Flug verlaufen ist erzähl ich euch die Tage, mir tun nämlich schon die Hände weh...

PS: Dann gibt es auch die ersten Photos

Samstag, 17. April 2010

So, da sitze ich nun schon wieder im Clubhaus und überlege, was ich euch schreiben kann...

Ach ja, der Flug nach Svolvær!

Er sollte eigentlich nur 20 Minuten dauern, als aber nach einer halben Stunde eine Pilotendurchsage nur auf Norwegisch kam und alle Leute entsetzte Gesichter zeigten, stieg langsam ein unwohles Gefühl in mir auf. 10 Minuten später kam die nächste Durchsage, die Leute waren noch schockierter und ich wusste überhaupt nicht, was los war. 5min später: die nächste Durchsage, alle waren am lachen → *was ist hier los???*

Eine viertel Stunde später dann endlich die lang ersehnte Landung...

Was für ein Flughafen!!!

Platz für ein kleines Flugzeug und ein Raum, der gleichzeitig als Check in, Abflughalle, Ankunftshalle und Gepäckausgabe dient. Naja, wenigstens befinde ich mich nun auf sicherem Boden, glaube ich jedenfalls...

Dort hat mich dann Bas van den Berg, der „Working Guest“ aus Holland mit dem Mazda Pick Up, welcher uns Working Guests zur Verfügung steht, abgeholt.

Wir fahren erst mal ins Zentrum von Svolvær, um im Baccalo, das dort angesagteste Cafe/Bar/Restaurant, eine Pizza zu essen. Diese war echt lecker und riesig, kostete dafür aber umgerechnet 20€ (Zum Glück haben wir sie uns geteilt!).

Übrigens: Svolvær ist mit 40km Entfernung die dem Golfplatz am nächsten Stadt und hat ca. 5000 Einwohner (kleiner als Iburg ☺), einen großen Supermarkt (für unsere Verhältnisse eher klein), ein paar Shops, Hotels, Restaurants/Pubs und einen großen Hafen, in dem auch die Postschiffe (Hurtigruten) anlegen.

Naja, schließlich fuhren wir dann zu unserer Unterkunft, wobei die Straßen hier ziemlich uneben sind (man muss einen guten Magen haben, wenn man hier fährt, hab ich zum Glück), aber man eine wunderbare Aussicht auf diese atemberaubende Landschaft hier hat. Es ist eine Abwechslung von riesigen steilen Bergen, grünen Wiesen, Fjorden, Meeresbuchten und was es sonst noch so gibt...

Endlich angekommen, erst mal eine kleine Enttäuschung. Überall heißt es, die Norweger haben die höchsten Lebensstandards. Dies bezieht sich anscheinend aber nur auf die riesigen Flachbildfernseher, Computer und Handys (jeder Norweger hat mindestens 3 der neuesten Handys, die es auf dem Markt gibt). Dafür wird bei den Häusern, bzw. der Einrichtung gespart: Kleine Räume mit Ikea-Betten; wahllos in die Wände genagelte Bretter, die Schränke darstellen sollen; eine uralte zusammengebastelte Küche und nur ein kleines enges Badezimmer (man muss in die Dusche steigen, wenn man sich vors Waschbecken stellen will) und das für 6 Working Guests... Aber man hält sich hier ja eh nur zum Essen, Schlafen und Duschen auf.

Hier habe ich dann jedenfalls auch Veronika kennen gelernt, das Metalgirl aus Bayern. Veronika und Bas sind beide sehr nett und wir verstehen uns gut. Es ist praktisch, dass noch ein Working Guest aus deutschsprachigem Raum kommt, dann kann man sich nämlich auch mal in der eigenen Sprache unterhalten ;-)

An dem Abend haben wir uns noch ein bisschen unterhalten bis wir dann um 23Uhr in unsere Zimmer gegangen sind (zum Glück hat jeder sein eigenes...).

Ich war dann auch sehr müde von der Reise und bin sofort ins Bett gefallen. Probleme waren nur: 1. Das Bett ist schon ziemlich durchgelegen (der Hintern liegt etwa ein halben Meter tiefer als der Rest ☺) 2. Mittlerweile wird es hier nicht mehr richtig dunkel (im Sommer scheint sogar Nachts die Sonne) und man kann das Fenster kaum abdunkeln und 3. Man kann den Wind sehr laut hören.

Habe also kaum geschlafen und musste um 7:00 schon wieder aufstehen, da um 8:00 die Arbeit im Golfclub anfängt...

Darüber erzähle ich euch dann das nächste mal...

Sonntag, 18. April 2010

Der verrückteste Tag meines Lebens!

Bevor ich euch von meinem ersten Arbeitstag und den Tagen bis heute erzähle, muss ich euch erstmal berichten, was ich heute getan habe, nämlich the craziest thing I've ever done in my life...

Ich bin heute zusammen mit Bas (Veronika hat einen Lese- und Chillnachmittag eingelegt) auf den Gipfel des Bergs Hoven geklettert!!! Und das bei Schnee, meiner Höhenangst und meinem bescheidenen Klettertalent!!!

Heute Mittag um halb eins gings los, es fing schon gut an, als wir übers Feld zum Berg gegangen sind, denn zwischendurch ist man immer wieder einen halben Meter im Schnee versackt. Aber damit kann man ja noch leben...

Endlich am Berg angekommen, stellte sich eine weitere Schwierigkeit heraus, unter dem Schnee war teilweise eine Eisschicht, sodass man ziemlich aufpassen musste, dass man nicht abrutscht. Anfangs schien wenigstens die Sonne (zwischendurch fiel Schnee und später wieder Sonnenschein), sodass man immerhin gut gucken konnte, wo man als nächstes hoch geht. Der Berg unterteilt sich nämlich in verschiedene Abschnitte, es gibt immer wieder Ebenen, auf denen man relativ gerade und gut laufen kann, aber dann kommen immer wieder sehr steile Abschnitte, bei denen man gut klettern können muss und auch aufpassen muss, dass man nicht wieder herunterrutscht (das war wirklich gefährlich!!!). Zudem waren wegen des Schnees meine Füße und meine Hose mittlerweile triefend nass, was bei Temperaturen um 0 Grad nicht gerade angenehm ist...

Irgendwann so gegen 15:30 sind wir dann doch noch heile oben angekommen und ich muss sagen, wir wurden belohnt! So einen fantastischen Ausblick bekommt man nur ganz selten im Leben zu sehen! (klickt auf die Photos!!!)

Und es geht noch weiter: da oben lag ein Briefkasten mit Buch und Stift, nun kann jeder, der sich traut auf den Gipfel zu steigen, nachlesen, dass ich auch wirklich dort war!

Durch die Euphorie, dass man es geschafft hat, nach ganz oben zu gelangen, fiel der Abstieg doch nicht ganz so schwer, wie ich zwischendurch befürchtet hatte (ein paar Mal sind wir dann zwar doch ins Rutschen gekommen, haben uns aber nicht ernsthaft verletzt).

So, genug angegeben...

Ich wollte euch ja vom ersten Arbeitstag erzählen.

Also, Donnerstagmorgen um 7Uhr klingelt der Wecker, schnell geduscht (positive Überraschung: das Wasser wird schnell warm und es kommt auch genug raus) und

gefrühstückt, dann zum Clubhaus gefahren (8Uhr müssen wir anfangen zu arbeiten). Dort habe ich dann Thor (cooler Name!) kennengelernt, einen Mitarbeiter des Golfclubs. Frode, meinen Chef und der hier alles regelt, habe ich noch nicht getroffen, denn er hatte in Svoldvær zu tun, dort war nämlich ein Contest, welche Attraktion die beste auf den Lofoten ist, tja und was soll ich sagen: „Wir haben gewonnen!!!“

Naja, jedenfalls haben wir ein paar Zettel mit Aufgaben bekommen, die wir zu erledigen hatten. Denn der harte Winter wütete auch hier in Norwegen und hat dem Clubhaus übel zugesetzt. So waren einige Löcher in den Wänden zu stopfen, die Wände mussten gestrichen werden und einige andere Reparaturen standen an.

So zwischen 16 und 17Uhr endet unser Arbeitstag hier und wir haben Freizeit. Danach geht es dann oftmals zum nächsten Supermarkt (dieser ist 5km von hier entfernt und hat 2 Regale, eine Kühltruhe und ein Kühlregal, aber man bekommt fast alles was man braucht) um etwas fürs Abendessen und fürs nächsten Tag zu kaufen. Das praktische ist, dass alles (außer Luxusgüter wie z.B. Alkohol) auf Rechnung des Golfdrifts geht! So gut möchte ich es in Deutschland auch haben, einfach den Einkaufskorb voll packen und sagen xy bezahlt das...

Dann geht's ab zu unserm Haus und der, der Lust hat, kocht das Abendessen und die andern beiden machen hinterher den Abwasch. Danach geht's dann wieder zum Clubhaus, weil wir in unserm Haus momentan kein Internet haben und auch nur drei Programme im Fernseher laufen. Im Clubhaus kann man dann ein bisschen im Internet surfen, wobei die Internetverbindung nicht gerade die beste ist (alle paar Minuten stürzt es für 1-2 Sekunden ab, sodass man nicht wirklich Skypen kann und auch nichts größeres runterladen kann), an seinem Blog schreiben :-), oder auch mit Thor auf dem Riesenflachbild-Fernseher Filme gucken kann (praktischerweise laufen hier in Norwegen die Sendungen/Filme in Originalsprache mit Untertiteln, sodass man meistens doch etwas von den Filmen versteht, außerdem haben wir hier so etwas ähnliches wie Premiere/Sky :-)).

Irgendwann so gegen Mitternacht geht es dann wieder in unser Haus, wo man dann müde ins Bett fällt und doch kaum schlafen kann.

Der Freitag lief dann ähnlich ab, nur eigentlich sollten an dem Tag Sarah (Working Guest aus Island, die letzten Sommer schon einmal hier war und sehr gut kochen können soll) und Kamil (Working Guest aus Tschechien) anreisen, woraus aber wegen des Vulkanausbruchs in Island nichts wurde (Ein bisschen konnte man auch hier von der Asche sehen). Nun kommt Sarah voraussichtlich am Donnerstag und Kamil Ende des Monats.

Am Freitag hab ich auch endlich Frode kennengelernt, er ist ein netter und lustiger Chef und hat uns auch gleich darum gebeten, am Samstag einen Ausflug nach Svolveær zu machen, da im dortigen Hafenhôtel eine Veranstaltung war, auf der der Golfdrift Werbung machen wollte. Trotzdem am Samstag erstmal ausgeschlafen (bzw. etwas länger wach im Bett gelegen) und ein schönes Rührei zum Frühstück gemacht. Danach gings dann nach Svolveær, wo wir wohl ein bisschen zu spät ankamen, denn es waren schon alle am abbauen... Dort haben wir dann mit Frode abgemacht, dass wir uns ein bisschen in Svolveær umschaue und uns dann um halb 6 wieder mit ihm zu treffen, um gemeinsam bei einer Pizza und Bier den Samstagabend zu verbringen.

Also haben wir uns ein bisschen die „Stadt“ angeschaut, wobei die Geschäfte alle um 3Uhr schließen, und dann einen schönen Kaffee im Bacalo getrunken (das Bacalo ist übrigens einer der berühmtesten Plätze in Norwegen um Kaffee zu trinken).

Um halb sechs gingen wir dann mit Frode, Andrew (der Golflehrer auf dem Golfdrift, kommt gebürtig aus den USA) und seiner wirklich hübschen norwegischen Freundin in das „Restaurant auf der Brücke“, welches auf einer Insel im Hafen liegt. Dort hat Frode dann 3 Pizzen (die wieder riesig und echt lecker waren) und für jeden ein 0,6l Bier spendiert (Bier ist wahnsinnig teuer hier und schmeckt noch nicht mal :-()) und wir haben ein bisschen zusammengesessen und uns über das verrückte Amerika und ein paar andere Dinge unterhalten.

Danach gings dann wieder „nach Hause“ bzw. ins Clubhaus, wo ich am meinem Blog am schreiben bin.

Tja, nun habe ich euch alles, was ich bis heute hier erlebt habe, aufgeschrieben (glaub ich jedenfalls...); und da die nächsten (Arbeits-)Tage wahrscheinlich ziemlich ähnlich verlaufen, werde ich mich wahrscheinlich erst wieder in ein paar Tagen bei euch melden.

Also, bis dann...

OH, und bevor ich es vergesse; ich wollte euch ja noch das Wetter-Phänomen hier erklären: Hier bekommt das Wort Aprilwetter seine wirkliche Bedeutung, denn das Wetter kann sich hier alle 5 Minuten ändern. Als ich am Mittwochabend ankam, lag so gut wie kein Schnee, am Donnerstag war es denn ganzen Tag am regnen, aber zwischendurch schien immer wieder kurz die Sonne, der Freitag war wechselhaft mit Regen, Schnee, Hagel und Sonnenschein (teilweise alles gleichzeitig!), Freitagnacht fiel ein halber Meter Schnee, Samstag schien oft die Sonne (Schnee taute also wieder), in der Nacht dann wieder Schnee.....

Samstag, 24. April 2010

Hie, da bin ich wieder...

Mittlerweile ist hier schon der Alltag eingelebt, deswegen schreibe ich nicht mehr so oft und so viel, aber es findet sich immer etwas...

Ich fange einfach mal mit den Straßen hier an, denn die sind schon ein Abenteuer für sich: schmal und vollkommen uneben. Es gibt alle paar Meter Parkbuchten, denn wenn einem ein Truck entgegen kommt hat man keine Chance daran vorbei zu kommen, also muss man zur nächsten Bucht zurückfahren und warten, bis der Truck vorbei ist. Zu Glück ist hier so wenig Verkehr, dass man auf den kleinen Straßen vielleicht einmal in der Stunde auf ein anderes Auto trifft (2 Autos passen noch so grade nebeneinander auf die Straße) und auf einen Truck dementsprechend noch viel seltener. Außerdem ist es ganz normal, dass man alle paar Meter durchs halbe Auto fliegt, da die Straßen nicht gerade deutschem Standard entsprechen... Wenn übrigens keine niedrigere Geschwindigkeitsbegrenzung angegeben ist, darf man hier höchstens 80 km/h fahren, was man auch wirklich einhalten sollte, denn man weiß nie, ob nicht vielleicht doch ein Auto hinter der nächsten Kurve lauert und auch falls mal die Polizei unterwegs ist (auf der Insel wo der Golfclub ist, war die Polizei in den letzten hundert Jahren ganze einmal...), wir es richtig teuer, zu schnell fahren ist hier bei weitem nicht so „günstig“ wie in Deutschland...

Naja, nun werde ich mal über meine Arbeitswoche berichten...

Von Montag bis Mittwoch habe ich hier sämtliche Türrahmen abgeschliffen und lackiert und sämtliche Fenster geputzt (ca. 50 Stück). Am Donnerstag den Fernseh- und Konferenzraum sauber gemacht und Sarah vom Flughafen abgeholt (davon berichte ich gleich...) und am Freitag bin ich dann meiner eigentlichen Arbeit nachgegangen, nämlich „the Outside Work“. Wir haben ein bisschen den Golfplatz aufgeräumt, Fiberduk auf manchen Grünflächen angebracht (damit das Gras dort besser und schneller wächst) und eine Brücke repariert, was ganz schön aufwendig war... Danach haben wir dann mit einem schönem (teurem) Bier draußen in der Sonne (seit 4 Tagen haben wir hier schönen Sonnenschein *freu*) das Wochenende eingeläutet!

So, nun mein Trip zum Lufthavn Svovlær:

Erstmal nichts ahnend dort hingefahren, ist ja kein Problem, denn man muss die ganze Zeit (40km) einfach nur der Hauptstraße folgen, doch dort angekommen war

der Bildschirm mit den An- und Abflugzeiten nur auf Norsk und hinter Sarah's Flug stand „innskillt“, was zum Teufel bedeutet das??? Also zum Schalter gegangen (sonst war keine andere Person auf dem Flughafen) und gefragt: Tja, der Flug wurde wegen der Asche von dem Vulkanausbruch gestrichen, der nächste Flug kommt in 2 Stunden...

Na gut, kein Problem für mich, dann fahre ich halt ins "Stadtzentrum" und kaufe schonmal ein (der Golfdrift hat auch dort ein Konto :-)), danach hatte ich dann immer noch Zeit und bin ein bisschen rumgefahren um mir die schöne Gegend anzuschauen (siehe Photos). Dann wieder zum Flughafen, wo Sarah dann auch zum Glück angekommen ist. Und was soll ich sagen, sie ist vollkommen verrückt, aber nett verrückt... Sie kommt aus Island, ist aber seit 2 Jahren nicht mehr dort gewesen, weil sie durch die ganze Welt reist um überall mal gearbeitet zu haben (sie war schon in Schweden, Thailand, Kambodscha, letztes Jahr auch schon hier auf dem Golfdrift, übern Winter in Guatemala...), raucht (nicht nur Zigaretten...) und trinkt gerne, ist fast immer gut drauf, kann sehr gut kochen (sie ist die Köchin im Clubhaus für diese Saison), die Sendung Sex and the City ist ihr Boyfriend-Ersatz und sie ist ununterbrochen am Reden oder am Singen (sie kann wirklich sehr gut singen, visit: <http://sayohsara.tumblr.com/> und hört euch mal ein paar Lieder von ihr an).

Bevor wir dann zurück zum Golfdrift gefahren sind, haben wir noch einen kleinen Snack im Bacalo gehabt und die Fahrt zurück, ja, die war schon ganz lustig...

Und auch so der Freitagabend:

Sarah wollte uns zu Sex and the City Fans machen, also mussten wir erstmal 5 Folgen auf ihrem Macbook gucken (mittlerweile glaube ich, dass Deutschland das einzige Land ist, in dem Fernsehsendungen/Filme synchronisiert werden... was ich mittlerweile auch ganz schön doof finde, denn dabei bleiben so viele Gags auf der Strecke!), was wir auch alle tapfer durchgehalten haben (war gar nicht so schlimm wie ich befürchtet hatte...). Nach dem Abendbrot ging es dann weiter mit Serien gucken, dann zum Glück aber mit American Dad und Family Guy, Sarah sagt zu Bas nämlich nur noch Peter Gryffin (dazu muss man wissen, dass Island mit Holland und England verfeindet ist, weil diese Länder hauptsächlich an dem Bankrott Islands Schuld sind, aber ich schreib ja nicht um politische Diskussionen zu führen...). Ich habe mich dann dazu bereit erklärt noch ein paar Bier aus dem Clubhaus zu holen, was dann ein ziemlicher Schock war, denn Frode hatte die Alarmanlage eingestellt... Also schnell wieder zurückgefahren um zu fragen, was nun zu tun sei. Gott sei Dank hat Frode dann auch sofort angerufen und uns den Code durchgegeben, dann war wieder alles heile Welt und wir hatten noch einen schönen Abend!

So, nun zu heute!

Seit langem mal wieder richtig ausgeschlafen, das tat gut!!! Dann ein Schönes Rührei zum Frühstück gemacht und einen ganz leckeren Kiwi-Vanille-Joghurt gegessen :-)

Dann zum kleinem Supermarkt hier gefahren und danach weiter zum Clubhaus, damit ihr wieder etwas zum Lesen bekommt... ;-) Obwohl die Saison noch gar nicht begonnen hat, ist hier heute der Bär los, alle wollen Golf spielen (und das bei 0 Grad!), aber es ist ganz schön, mal wieder ein paar mehr Leute um sich zu haben ;-)

So, nun gehen mir die Ideen aus, wenn ihr also Fragen oder Anregungen habt, über welche Themen/etc. ich ausführlicher berichten soll, dann schreibt mir einfach eine Mail!

Ha det bra og hilse fra Norsk!

Samstag, 01. Mai 2010

Hie, hilse an alle, die heute einen Kater von der „Nacht in den Mai“ haben oder heute kräftig am feiern sind!

Am letzten Samstag habe ich das letzte Mal geschrieben, also fange damit an von letztem Sonntag zu berichten: An diesem Tag waren nämlich einige Clubmember zum arbeiten hier und wir haben zur Stärkung Waffeln gebacken (hier gibt es den besten Fertigwaffelteig den ich je gegessen habe...) und für ca. 20 Leute 16 Liter Kaffee gekocht (ja, Norwegen hat den höchsten Kaffeeverbrauch pro Kopf ;-)). Dafür wurden wir aber auch belohnt, denn es flossen ein paar Kronen in unsere Tip-Kasse. Diese Kronen haben wir am nächsten Tag dann auch gleich für Bier auf den Kopf gehauen und, nun ja, für umgerechnet 35 Euro haben wir 2 Sixpacks des günstigsten Bieres (Tuborg mit nur 4,5 Umdrehungen) bekommen (geteilt durch 4 macht 3 Dosen für mich :-)). Aber wenigstens kann man nach einem schönen, kühlen Bier am Abend ganz gut einschlafen...

Montag bis Mittwoch verliefen dann relativ Ereignislos, es waren „nur“ ein paar Painting-, Cleaning- und Ausbesserungsarbeiten zu erledigen. Aber nun ratet mal, was es am Mittwochabend zu essen gab (kleiner Tipp: typisches Essen für Deutschland und Österreich...), mmhh schon eine Idee? Ich werde es mal auflösen: Schnitzel mit Pommes, selbstgemachter Mayonnaise, Rosenkohl und Salat! Und zum Mittag gab es schon Lachs- Kartoffelgratin mit ganz viel Butter inside, denn Sara liebt (ja, liebt ist das richtige Wort!) Butter. Nichtsdestotrotz schmeckt ihr Essen einfach köstlich!!!

Also erschreckt euch nicht, wenn ich als Kugel zurückkomme, denn ich fühle mich jetzt schon 10Kilo schwerer...

Der Donnerstag war dann ein sehr schöner Tag, denn es schien nach drei Schneesturmtagen (der Wind war so stark, dass unser Haus gewackelt hat und so laut, dass man nachts kaum ein Auge zuge drückt hat) endlich mal wieder die Sonne. Ich habe dann morgens Fussboden verlegt, sprich: den alten verrotteten Boden abgerissen, neu isoliert, neue Bretter auf das Hausgerüst genagelt und Vinyl verlegt (nein, ich werde nicht euer Handwerker wenn ich zurück in Deutschland bin!).

Nach einer Pizza zum Mittag wurde dann nicht mehr viel gearbeitet. Thor war nämlich mit Bas am Morgen einkaufen und hat 3 Tüten „Tyrkisk Pepper“ (extrascharfe Lakritzbonbons) und eine Flasche Wodka (eine Flasche Wodka kostet hier 320 Kronen, umrechnen könnt ihr selber: einfach den Preis durch 8 teilen...) mitgebracht. Nun ein kleines Rezept: Man zerstampfe diese extrascharfen Lakritzbonbons und mixe sie mit dem Wodka, nun kräftig schütteln und fertig ist das beste Gesöff, das es auf Erden gibt!!! Dieses Getränk ist einfach göttlich. Ich weiß jetzt schon, dass ich auf dem Rückflug wieder Übergepäck haben werde, denn ich muss ein paar hundert Tüten von diesem „Tyrkisk Pepper“ mitnehmen...(ja, ich glaube ich werde süchtig nach diesem Zeug...)

Am Freitag habe ich dann gelernt Traktor zu fahren, aber mit dem Golfcart übers Gelände zu rasen (rasen, hihi guter Witz...) macht dann doch etwas mehr Spaß... Nach Pasta und Garlicbread zum Mittag haben wir dann noch einen neuen Tee halb im Meer gebaut und kurz vor Feierabend kam Frode mit einem Großeinkauf von Ikea und einer Art Golfhohmarkt aus Oslo zurück, sodass wir noch einiges aufzuräumen hatten, aber dann fing endlich das Wochenende an...

Heute sind wir nach Svolvær gefahren, um den 1. Mai auf norwegische Weise zu feiern. Nur als wir dann um ca. halb zwei dort ankamen war leider schon alles vorbei, somit konnten wir leider keine norwegische Folkmusik hören. Schließlich haben wir uns dann dazu entschlossen das weltberühmte Lofoten Kriegsmuseum zu besichtigen und dort habe ich mehr über die NS-Zeit erfahren als in 13 Jahren Schule in denen dieses Thema mindestens hundert mal durchgekaut wurde... Obwohl ich dieses Thema eigentlich hasse, war es wirklich interessant all diese Kriegsgegenstände (hauptsächlich deutsche Sachen) zu sehen und etwas über die Zeit, in der massig deutsches Militär in Norwegen stationiert war, zu erfahren. Das berühmte riesige deutsche Kriegsschiff „Tirpitz“ zum Beispiel wurde hier in der Küstenregion Svolværs versenkt... Außerdem ist es echt erschreckend, welche Gegenstände (Geschirr, Spiele, Dekoration, usw.) alle mit NS-Symbolen verziert wurden. Kleiner Hinweis für meine

Leser aus Esterwegen: Schaut euch mal den Ärmel des Militäranzugs auf einem der Photos genauer an...

So, ich hoffe, ich habe nicht zu viele englische und norwegische Begriffe gebraucht, denn mittlerweile verlerne ich die deutsche Sprache ;-). Ihr könnt übrigens auch Kommentare unter die Blogeinträgen oder Photos schreiben, dazu muss man nicht bei Globalzoo angemeldet sein, ihr braucht nur irgendeinen Nickname (den ich auch möglichst erkennen kann ;-)), e-mail-Adresse und den Kommentar eintragen... Außerdem ist mir aufgefallen, dass die letzten Blogeinträge häufiger gelesen wurden als die ersten 2, ihr könnt also ruhig mal zurückblättern..., jedenfalls liebe Grüße an alle und einen schönen, sonnigen Mai!

PS: Wer an dem tollen Wetter hier interessiert ist, für den habe ich einen tollen Link: <http://www.yr.no/place/Norway/Nordland/V%C3%A5gan/Gims%C3%B8y~279672/>

Samstag, 08. Mai 2010

Hie, und schon wieder ist eine Woche um! Aber kurz nachdem ich das letzte Mal geschrieben habe, ist noch einiges passiert...

Wir haben nämlich auch den 1. Mai gefeiert! Schön gemütlich zusammensitzend ging die Flasche Wodka dann leider doch ziemlich schnell leer, sodass wir nochmal schnell zum Clubhaus mussten, um dort sämtliches Bier zu rauben... Es war ein lustiger Abend, jeder stellte seine Lieblingsmusik vor und Sara lehrte Veronika das Tanzen, aber betrunken wurde dennoch keiner, ein Mädchen ausgenommen, denn am nächsten Morgen, während ich gerade mein Rührei machte, musste ich erfahren, dass sie aus dem Fenster gekotzt hatte...

Nach diesem Abend wurde der Sonntag demnach ein Chill-Nachmittag. Bas und Sara haben sich einen Film nach dem anderen reingezogen, was mir dann irgendwann zu langweilig wurde. Also bin ich an die frische Luft gegangen und habe mir ein schönes Plätzchen am Meer zwischen großen Felsen gesucht und mich bei ca. 0 Grad 3 Stunden in die Sonne gelegt, Musik und das Meeresrauschen gehört und es einfach nur genossen...

Am Montag wurde wieder viel draußen geschuftet und das Tent (das große Zelt, in dem der Fuhrpark des Golfplatzes steht und all die Gerätschaften, die man zum Arbeiten so braucht) aufgeräumt. Nachmittags mussten Sara und Veronika dann in das rote Haus umziehen, Hintergrundinformation: Eigentlich sollen die Guest Workers in einem großen Haus wohnen, in dem es aber momentan noch braunes und

kein heißes Wasser gibt, daher wohnen wir momentan in einem Ferienhaus bei Frodes Eltern. Sobald es dann heißes Wasser gibt, ziehen wir Jungs in das richtige Haus.

Am Dienstag haben wir wieder einen neuen Tee gebaut und die Mädels sind nach Svolvær gefahren um Einkäufe zu erledigen (von unserer Einkaufsliste haben sie mehr als die Hälfte vergessen!) und Josevi (ausgesprochen: Chossee) vom Flughafen abzuholen. Josevi ist ein Working Guest aus Spanien, der auch mit Thor, Bas und mir für die Outside-Work zuständig ist. Abends sind wir dann rüber zu den Mädels und haben uns einen Psycho-Horror-Schocker angeschaut, was sehr zu Leiden Saras führte...

Mittwoch wurde das erste mal der Rasenmähertraktor bewegt, Thor und Josevi sind derweil nach Svolvær gefahren, um ein paar Besorgungen zu erledigen, unter anderem auch ein paar Flaschen Vikingfjord und Tyrkisk-Pepper-Bonbons zu kaufen. Nachmittags wurde dann dieses tolle Getränk (was ich mittlerweile gar nicht mehr soo toll finde ;-)) hergestellt und am Abend mit Thor, Bas, Josevi und mir auch gleich vernichtet. Dies sollte aber nicht genug sein, denn die Flasche Jägermeister (die eigentlich dem Golfclub gehört) musste auch noch dran glauben.

So gegen drei Uhr sind wir dann im Hellen nach Hause getorkelt und das Arbeiten am nächsten Morgen um 8 Uhr fiel dann doch recht schwer... Sprich: Wir sind den ganzen Vormittag mit dem Ballpicker über die Driving Range gefahren um Bälle aufzusammeln. Nachmittags mussten die anderen Jungs dann ein paar Arbeiten auf der Driving Range erledigen (Netze aufhängen, Abschlüge herrichten, etc.), ich bin nach Svolvær gefahren, um den W-LAN Router reparieren zu lassen (Internet ist trotzdem noch nicht besser :-)) und der Abends wurden wieder ein paar Filme geschaut.

Am Freitag musste dafür umso mehr erledigt werden, die Greens mussten auf Vordermann gebracht werden und alle Bänke mussten abgeschliffen und geölt werden. Später ging es dann zum Strand, ein bisschen diese herrliche Landschaft hier genießen und Fußball zu spielen, zu meinen Lasten sind Bas und Josevi nämlich ziemliche Fußball-Freaks... Der Spätabend wurde dann mit Kartenspielen (Schwimmen, bzw. 31 wie es die anderen nennen) verbracht, eigentlich wollten wir die Mädels zu einem Drink einladen, diese haben es aber vorgezogen, einen Sex and the City Abend einzulegen (die sind echt süchtig danach...).

Heute lasse ich den Tag etwas ruhiger angehen, ausgeschlafen, Wäsche waschen und für Unterhaltung für euch sorgen... Am Abend möchten wir dann nach Svolvær fahren

und ein Teil unseres ersten Gehalts auf den Kopf hauen, ich denke, das ich dann mal den Walfleischburger im Bacalo ausprobieren...

Naja, so langsam gehen mir die Ideen aus.... Wenn ihr mal wieder meine Stimme hören wollt, könnt ihr mich unter folgender norwegischen Handynummer erreichen: 004746884351 oder ihr könnt mir natürlich auch gerne ein Päckchen (am besten mit einem Paar Handschuhen, einem Lan-Kabel, ein paar Zeitschriften, Filme und ein paar typisch deutsche Lebensmittel) oder eine Karte schicken, Adresse ist: Jonas Fischer; Lofoten Golf Links; Hov, 8314 Gimsøsand; Norway.

Wem übrigens der Wetter-Link vom letzten Eintrag gefallen hat, den interessiert vielleicht auch dieser:

http://www.yr.no/place/Germany/Lower_Saxony/Osnabr%C3%BCck~2856883/ und wer gerne mal etwas auf Norwegisch hören möchte, der kann dort mal Reinhören:

<http://www.nrj.no/webradio/nrj/norway.php> und wer mir beim Arbeiten zuschauen möchte, der kann mal hier reinschauen:

<http://www.lofotengolf.no/details.php?id=159&cat=nyheter>

So, das wars dann auch schon wieder. Achso, und vielen Dank für die netten Kommentare, ich hoffe da kommen noch mehr...

Samstag, 15. Mai 2010

Hie, wieder ist eine Woche voller Abenteuer, Neuigkeiten und vor allem SONNENSCHEN (endlich mal besseres Wetter als bei euch :-P) vergangen.

Wie im letzten Blog erwähnt, sind wir dann am Samstagabend noch nach Svolvær gefahren und haben dort im Supermarkt erstmal für über 1000 Kronen eingekauft (ein Glück, dass Frode zahlt ;-)). Danach ging es dann für ein Bier ins Bacalo, wo jedoch nicht viel los war. Also sind wir nach Kabelvåg gefahren und haben dort eine urige Fischerkneipe besucht, in der der Bär los war, es waren auch einige junge Norwegerinnen dort und sie sind doch wesentlich unkomplizierter als Deutsche. Zudem wurde Live Musik von verschiedenen norwegischen Bands gespielt, wir bekamen eine Pizza umsonst und so kam es, dass wir dort auch für ein paar Bier bis tief in die helle Nacht verweilten, also so lange, bis Sara stark angeheitert mit jedem dortigen Mann mindestens 3x getanzt hatte ;-).

Der Sonntag wurde wieder ein ruhiger Tag, praktisch den ganzen Tag vorm Bildschirm gehangen. Am Abend habe ich mich dann doch noch überwinden können, nach draußen zu gehen. Also ging ich am Strand, bzw. an den Felsen entlang Richtung

Leuchtturm von Hovsund. Schließlich kam ich zu einer riesigen Kabeljau-Trocknungs-Plantage, diese stank zwar bestialisch, war aber ganz interessant. Danach erreichte ich Hovsund City, ein Fischerörtchen mit 8 Häusern, einem kleinen Hafen und einem Leuchtturm. Den Leuchtturm wollte ich mir natürlich genauer anschauen, und was habe ich dort entdeckt: die ersten freilaufenden Schafe! Allerdings waren diese nicht sehr gesprächig, sondern eher an dem dort wuchernden Gras interessiert.

Der Montag wurde dann zu einem sehr anstrengenden Arbeitstag. Da wir ja in unserem eigentlichen Haus noch braunes Wasser ohne Druck haben, sollte der Wassertank gereinigt werden. Dieser liegt allerdings mitten in der Sumpfpampa vor Mount Hoven. Also rein in die Gummistiefel und erstmal den Tank gesucht. Als wir dort ankamen, mussten wir feststellen, dass dieser 2 Meter tief und voll mit Wasser war. Somit hieß es zurück zum Tent, die Wasserpumpe und den ca. 200kg schweren Generator holen. Mit dem Traktor kamen wir dann etwa 100 Meter weit in die Pampa, sodass wir den Generator die restlichen 100 Meter per Hand schleppen mussten... Schließlich haben wir festgestellt, dass das Wasser im Tank eigentlich sauber war, somit muss das Problem irgendwo in den Rohren liegen, die dann wohl in den nächsten Tagen gereinigt werden müssen.

Dienstag war Routine und Mittwoch habe ich „the Barack“, dort werden die Golfschläger, etc. aufbewahrt, fertiggestellt, sprich: eine Wand hochgezogen und ein paar Leisten verlegt. Nach Feierabend ging es dann nach Svolvær um wieder einmal für einen vierstelligen Betrag einzukaufen und um endlich mal den Walburger zu probieren. Im Bacalo angekommen mussten wir jedoch leider erfahren, dass die Küche an dem Tag geschlossen war. Das hat mich so frustriert, dass ich im Supermarkt erstmal schöne Nackenkoteletts gekauft habe. Auf dem Rückweg gab es dann einen kurzen Zwischenstopp in Kabelvåg um die schöne Kirche dort zu fotografieren. So gegen acht zu Hause angekommen, wollte ich in Ruhe! die Koteletts braten, aber was sagt der Spanier dann: “I want (nicht: I would like) to watch the Final UEFA-League match at quarter to nine, because Atletico Madrid ist playing!” (Joesvi kommt auch aus Madrid, ist eigentlich Fan von Real, aber bei so einem Ereignis...). Somit wurden die Koteletts schnell gebraten, waren aber trotzdem köstlich und danach wurde bei einem kühlen Bier das Spiel angeschaut, welches sehr schlecht war. Dennoch hat Madrid in der Verlängerung gewonnen und Josevi musste die ganze Nacht mit seinen Freunden telefonieren (Viel Vergnügen, wenn du deine Telefonrechnung siehst!).

Donnerstag waren hier so eine Art Feiertag (wahrscheinlich wie bei uns Christi Himmelfahrt) und erstmals Temperaturen im zweistelligen Bereich (auf dem Platz war der Bär los), wir mussten aber trotzdem arbeiten, jedoch ohne Thor. Demnach

wurde der Tag etwas ruhiger angegangen, wir haben die Bänke und die Grassaatboxen (falls jemand beim Abschlag etwas Boden mit wegschlägt) verteilt und die Traktoren gereinigt.

Am Freitag konnte ich dann endlich in Shorts und T-Shirt die Sonne genießen. Thor, Josevi und ich haben die Bunker auf Vordermann gebracht, d.h. Thor hat mit dem großen Traktor Sand geholt und Josevi und ich haben diesen dann verteilt und geharkt und jedes Mal ein Sonnenbad genommen, wenn wir auf die nächste Ladung warten mussten. Außerdem mussten die Löcher auf den Putting Greens mal wieder gewechselt werden, was sehr gefährlich sein kann, wenn gerade auf dem Platz gespielt wird. Die beiden Turteltäubchen (Bas und Sara) sind derweil nach Svolvær gefahren, um einige Besorgungen zu erledigen und Beppe, Working Guest aus Italien, der mit Veronika an der Rezeption arbeiten wird, vom Flughafen abzuholen.

Diese abenteuerliche Woche haben wir dann am Abend mit einem kleinen Feuer am Strand ausklingen lassen und nun sitze ich hier mit einem schönen Eis und Kaffee in der Sonne bei 20 Grad (im Gesicht bin ich auch schon richtig braun geworden :-P) und versuche über dieses laaaaangsame Internet diesen Blogeintrag und ein paar Photos hochzuladen. Da hier mittlerweile mehr oder weniger der Alltag eingekehrt ist, werde ich von nun an wahrscheinlich nicht mehr so regelmäßig schreiben (hängt eben davon ab, was hier so passiert), aber das merkt ihr dann ja auch.

Also: Hilse fra det solfylte Norskl!

Samstag, 22. Mai 2010

Hie, es ist wirklich Wahnsinn, wie schnell hier die Zeit vergeht, denn ich fühle mich, als hätte ich den letzten Reiseblog erst gestern ins Internet gestellt, aber es ist doch schon wieder eine ganze Woche vergangen, in der ich ein atemberaubendes Erlebnis hatte.

Naja, der Samstagabend verlief jedoch relativ ruhig. Bas hatte Magen-Darm-Beschwerden und ging früh zu Bett, Beppe musste bis 22Uhr arbeiten und ist gegen Mitternacht mit Josevi nach Svolvær gefahren. Mir ging es auch nicht ganz so gut (wahrscheinlich war die Tiefkühl-Lasagne Schuld daran...), daher habe ich mir ein schönes Plätzchen auf einem von Meer umgebenen Felsen gesucht, den farbintensiven Himmel beobachtet und über strange things nachgedacht (ja, das sehr eisenhaltige Wasser hier macht Einen ein bisschen verrückt ;-)) .

Am nächsten Morgen habe ich erstmals bis nach 12 geschlafen und auch im Laufe des Nachmittags habe ich nur in der heißen Sonne gelegen und ein Buch durchgelesen. Den Abend haben wir alle zusammen vor einem Feuer am Strand verbracht, ein paar Folienkartoffeln gemacht und ein schönes Stück Fleisch gegrillt.

Der Montag verlief sehr interessant, denn es war der Nationalfeiertag von Norwegen. Diesen haben wir zusammen mit Frode und seinen Eltern verbracht. Es ist Tradition in Norwegen, dass die Familien von der Schule zur Kirche gehen, dort an einem Gottesdienst teilnehmen, welcher wesentlich lockerer und lustiger abläuft als deutsche Gottesdienste (in einer deutschen Kirche habe ich noch nie jemanden lachen hören, außerdem wurde am Anfang „Happy Birthday“ gespielt, um Norwegen zum „Geburtstag“ zu gratulieren). Nach dem Gottesdienst marschieren wieder alle zurück zur Schule, dort werden dann belegte Brötchen und Kuchen gegessen (Unni, Frode's Mutter, hat eine ganz leckere Erdbeertorte gemacht) und ein bisschen gefeiert.

Am Spätnachmittag habe ich dann mein atemberaubendes Erlebnis gehabt. Beppe und Sara mussten arbeiten, Bas ging es immer noch etwas schlecht, Josevi wollte mit seiner selbst gebastelten Angel versuchen einen Fisch zu fangen und Veronika wollte nach Hause telefonieren. Somit habe ich mich alleine auf den Weg gemacht ein paar interessante Plätze zu erkundschaften. An einem reißenden, aber schönen Bachlauf habe ich das Auto an einer Bucht am Straßenrand abgestellt und bin dem Bachlauf aufwärts gefolgt. Bald kam ich jedoch an den Steilhang eines Berges, an dem der Bach Unterirdisch verlief. Zum Glück übertraf meine Neugier nach der Herkunft des Baches die Höhenangst, sodass ich den Hang hinaufgeklettert bin. Tiefendnass (es waren schließlich wieder über 20 Grad) und völlig erschöpft oben angekommen, übertraf der Ausblick alles jemals Gesehene...

Und weiter geht's in der nächsten Staffel von Jonas Reisebericht!

Hehe, nur ein kleiner Spaß am Rande um die Spannung ein bisschen aufzulockern ;-)

Also wie schon erwähnt, der Ausblick war einfach atemberaubend! Vor mir eröffnete sich ein von Bergen umgebenes Urwaldtal in dem theoretisch die Dinosaurier überlebt hätten können. Die Sonne strahlte herein, es gab einen riesigen, mit Bäumen bewachsenen See und mittendrin war ein gigantischer, unglaublich wunderschöner tosender Wasserfall.

Da mich ja Wasserfälle wie nichts Anderes in der Welt faszinieren, musste ich diesen natürlich näher erkunden. Dies bedeutete, dass ich den Berg, den ich gerade erklommen hatte, auf der Talseite wieder absteigen musste (über den Rückweg habe

ich in dem Moment natürlich gar nicht nachgedacht...). Glücklicherweise stieß ich dabei auf einen kleinen, schmalen Pfad, dem ich dann weiter folgte. Direkt vorm Wasserfall angekommen, entschied ich mich, den Berg auch noch zu erklimmen, um den Wasserfall von oben zu begutachten. Dort erwartete mich ein riesiger Gletschersee mit glasklarem Wasser, welcher wohl diversen Raubkatzen (hier leben z.B. Luchse) als Trinkwasserquelle dient, soweit ich es aus den Spuren im Schnee lesen konnte (ja, da oben lagen trotz der 20 Grad noch ein paar kleine Schneehaufen). Dann begann der Rückweg...

Dieser war doch nicht ganz so schwerfällig wie ich befürchtet hatte, da der Pfad bis zur Straße führte, dennoch war es eine Herausforderung. Am Auto angekommen, bin ich noch ein bisschen rumgefahren, um ein paar andere Wasserfälle zu begutachten, welche hier momentan überall zu beobachten sind, da der Schnee auf den Bergen nun abschmilzt. An diesem Tag habe ich über 200 Photos geschossen um all diese unglaublichen, beeindruckenden Bilder festzuhalten, allerdings kommen die Photos bei weitem nicht an die Eindrücke ran, die ich an dem Tag gesammelt habe. Tja, ich schätze, ihr müsst euch selber überzeugen...

Leider drehte sich noch am selben Abend der Wind, sodass es die ganze Nacht regnete und die Temperatur leider, leider auf 10 Grad abfiel. Und es kam noch schlimmer: Die folgenden Arbeitstage mussten wir die Bunker, zu denen der Traktor nicht kommt (die Greens dürfen nicht befahren werden), auffüllen, also alles per Hand schaufeln...

Am Freitagabend sind Beppe, Josevi, Bas und ich nach Henningsvær gefahren, denn dort findet dieses Wochenende ein berühmtes großes Musikfestival namens Codstock statt. Bis auf den teuren Eintrittspreis von 300 Kronen und dass ich diesmal mit Fahren dran war, war es ganz schön; man fühlte sich, als sei man in eine amerikanische Kleinstadt in den 60er Jahren zurückversetzt worden. Es wurde Jazz gespielt, alle waren am Tanzen und es wurde eine richtig volkstümliche Stimmung ausgestrahlt.

Da Henningsvær eine sehr schöne Stadt ist, sind Beppe, Josevi und ich bei Wind und Wetter heute Morgen nochmals dorthin gefahren, um uns diesen Ort näher anzuschauen. Dabei haben wir festgestellt, dass wir diesen Ort im Sommer bei gutem Wetter noch häufiger besuchen müssen...

So, nach einem schönen Steak mit Salat konnte ich mich endlich dazu überwinden, diesen Blogbeitrag fertigzustellen und wie schon in einem früheren Beitrag, glaube ich, erwähnt, lese ich sehr gerne Kommentare... ;-)

Hilse fra Norsk!

Samstag, 29. Mai 2010

Hie, in diesem Blogeintrag probiere ich mal ein paar neue Ideen aus. Vielleicht merkt ihr ja den Unterschied...

Die Sonne ist nicht zu sehen und dennoch ist es ein heller, verregener Samstagabend, an dem Sara, Bas, Beppe, Josevi, ich und ein paar Geister im Wohnzimmer eines auf einem alten Wikingerplatz erbauten Hauses sitzen, welches vor etwa einem Jahrzehnt im hohen Norden Norwegens stand und Einwanderern, die darin ihr Leben ließen (daher die Geister), als Heim diente. Wir trinken ein kühles „Nordland Pils“ (das einzige Bier hier, welches nahezu an das Niveau deutschen Bieres herankommt), lauschen der 80er Jahre Musik aus Bas Computer und erzählen uns Anekdoten unserer Jugend. Alles in Allem scheint es ein ruhiger Abend zu werden, doch plötzlich, wie aus einer Pistole geschossen, werden wir alle sehr müde und gehen zu Bett, schließlich müssen wir alle (bis auf Sarah) am Sonntagmorgen um 7Uhr arbeiten.

Ring, Ring; „Oh verdammter Wecker, ich möchte noch ein bisschen Schlafen...“; Aber es nützt ja nichts, nach einem reichhaltigem Frühstück (eine Banane) geht es dann zum Tent, bzw. für Josevi direkt zum Ballpicker. Bas wechselt die Löcher (sonst wäre das Golfspiel ja langweilig) und ich starte den Green-Cutter, um die Greens für das weltberühmte Lofoten-Tournament zu mähen. Um 10Uhr kann ich mich endlich wieder ins Bett legen, um eine Siesta zu halten... Schließlich geht es ausgeschlafen in eine multikulturelle Unterrichtsstunde, sodass ich nun perfekt Spanisch, Italienisch und Holländisch spreche ;-), doch zur Erholung vom Lernen schaue ich mir ein paar deutsche Serien an (an dieser Stelle möchte ich dem Internet meinen Dank aussprechen!) und entschieße mich das Unfassbare zu tun: Den 400Meter hohen Mount Hoven nochmals zu erklimmen. Beim Bergsteigen bemerke ich, wie einfach es ist auf den Gipfel zu gelangen, wenn kein Schnee liegt (es gibt nämlich einen Pfad), aber auch die Aussicht ist eine ganz andere.

Am Pfingstmontag bemerke ich erst, dass ja Pfingsten ist..., trotzdem mäht sich der Rasen leider nicht von selbst... Und auch Dienstag heißt es mähen, mähen und nochmals...? Wir haben hier den Green-Cutter für die Greens, die jeden Tag in einer anderen Richtung gemäht werden müssen, dann den Ferway-Cutter für den Ferway (das Gras zwischen Tee und Green, welches 2x in der Woche gemäht werden muss) und den Rough-Cutter für das hohe Gras bzw. Gestrüpp außerhalb des Spielfelds. Um

uns ein bisschen vom Mähen zu erholen, bauen wir für eine Donnerstag eintreffende Kindergruppe das Lavvouh (wenn man zu einem skandinavischen Spitzzelt Tipi sagt, dann wird man bestraft) am Strand auf. Später lerne ich dann ein deutsches Paar kenne, welches hier in der Hytta des Clubhauses Urlaub macht, *endlich kann ich mal wieder deutsch sprechen, habe ich nämlich schon ganz verlernt, denn mir rutschen immer wieder englische Begriffe raus und ich muss verdammt lange Überlegen, was ich sagen will...* Die beiden sind sehr nett und besitzen ein dickes Taschenbuch nur über die Lofoten, welches ich mir auch gleich ausleihen muss, um ein paar Wanderwege, etc. abzuschreiben.

Als so langsam der Abend hereinbricht, probiere ich die Bacalao-Suppe (Bacalao ist ein Fisch, den man hier überall bekommt) im Clubhaus und unterhalte mich unter dem von der Mitternachtssonne rot erleuchtetem Himmel mit Veronika und Beppe über London (wo Beppe die letzten 2 Jahre in einem Coffee-Shop gearbeitet hat), Italien und unser Heimatland. Letztendlich führt dies dazu, dass ich am Mittwoch unausgeschlafen und sehr müde Rough cutten muss...

Am Nachmittag werde ich dann von den deutschen Gästen zu einem Tee eingeladen und bekomme dabei einige interessante Ausgeh- und Reisetipps in der Umgebung und in Oslo. Am nächsten Morgen muss ich wieder Greens cutten und den Golfcourse bewässern (zum Glück sind es fast 20 Grad und die Sonne scheint, denn man wird dabei des Öfteren geduscht). Nach einem lustigen Grillabend verläuft auch der Freitag auf ganz ähnliche Weise, es wird wieder richtig warm und wir können die Nacht in kurzer Hose und T-Shirt vorm Grill verbringen...

Dementsprechend lasse ich den heutigen Tag wieder etwas ruhiger angehen, fahre mit einem Member nach Svolvær (mit 4500 Einwohnern die Hauptstadt der Lofoten) um unser Auto von der Inspektion abzuholen und einen Großeinkauf zu erledigen. Auf dem Rückweg lese ich dann einen Trumper von der Straße auf und welche Überraschung: er ist Deutscher (macht auch Work & Travel, aber in einer Bootswerft)! Nach einer interessanten Unterhaltung geht es wieder ins Clubhaus um diesen Blog zu Ende zu schreiben, wobei ich feststelle, dass meine neue Idee doch nicht so toll ist und ich die nächsten Einträge wieder im alten Stil verfasse. Den nächsten Eintrag gibt es wahrscheinlich aber erst am Sonntagabend, da nun auch am Wochenende gemäht und bewässert werden muss, sodass ich ab nächster Woche immer Sonntags und Mittwochs frei habe...

Also bis dahin viele Grüße von den endlich grünen, blühenden Lofoten...

Samstag, 05. Juni 2010

Hie, wieder eine neue Episode meines Blogs, aber diesmal in gewohnter Schreibweise...

Am Samstagabend war hier noch einiges los, auf Unni's Farm sind die Ziegen ausgebrochen (Herkules hatte mit seinen Hörnern den Zaun zerstört), ich wurde von einer Möwe attackiert (bin wohl zu nah am Nest hergelaufen) und wir haben uns zu fünft ins Auto gequetscht um zur Anker Brygge nach Svølvær zu fahren, um ein bisschen zu feiern (hätte ich „Lenas Sieg zu feiern“ geschrieben, wäre das glatt gelogen...). Der Abend war schön und lustig (trotz des schlechten Live-Sängers), wobei die Rückfahrt für zwei Personen nicht ganz so angenehm verlief...

Sonntag habe ich aus deutscher Tradition eine Fahrradtour gemacht und den Abend vorm Computer verbracht. Die Arbeit am verregneten Montag hat nicht so viel Spaß gemacht (warum wohl?), dafür war der Abend sehr interessant, denn Unni hat nun auch ein Working Guest auf ihrer Farm, nämlich Martina, ein nettes Mädchen aus Tschechien, welches den Abend mit uns verbracht hat. Nach Green-Cutting und Ballpicking am nächsten Morgen, sollte ich dann das Gras auf Unni's Farm mähen, dort wurde ich jedoch erstmal zu einem Kaffee eingeladen. Danach habe ich Martina beigebracht, mit dem Rough-Cutter den Rasen zu mähen, da sie auf der Farm demnächst mähen wird...

Nach der Arbeit ging es dann mit Bas nach Svølvær, um die beiden Mädchen aus Österreich abzuholen. Für Verena (19) und Barbara (Babsi, 17) ist das hier so eine Art Praktikum, denn an Österreichischen Schulen muss man anscheinend ein Auslandspraktikum machen.

Der Mittwoch hat mich dann sehr glücklich gemacht!!! Ich hatte meinen freien Tag und bin am Vormittag mit Veronika und Beppe nach Svølvær zum Shoppen gefahren. Dort haben wir auch auf dem Marktplatz einen Kaffee in der Sonne genossen und dabei eine Möwe gesehen, die in etwa die Größe eines Schäferhundes hatte... Beppe musste allerdings um 3 Uhr arbeiten, daher habe ich ihn und Veronika am Clubhaus abgesetzt und bin danach mit Martina zum Wikinger-Museum gefahren, was ein sehr schöner und interessanter Ausflug war... Den Abend im Clubhaus verbracht, habe ich einen Filmproduzent der ARD getroffen, welcher ein Film über die Lofoten und diesen Golfplatz drehen wird, welcher im September in die deutschen Kinos kommt, kleiner Scherz, aber ins Fernsehen auf ARD!!! Ich kann es immer noch nicht glauben, dass ich zur Hauptsendezeit auf dem meistgesehenen Sender ins Fernsehen komme... Ich werde ein Star!!!

Somit wurde am Abend noch kräftig mit Martina, Veronika, Josevi und Beppe gefeiert und die Arbeit am Donnerstag viel gar nicht so schwer, obwohl ich nur 2 Stunden geschlafen hatte... Der Freitag allerdings verlief ziemlich nass, am Vormittag war ich dran mit der Golfplatzbewässerung (ein Hoch auf Regenklamotten) und nachmittags gab es einen Regenschauer nach dem anderen! Nach der Arbeit ging es dann ins andere Haus, um dort all den Dreck vom letzten Jahr zu entfernen, damit wir in den nächsten Tagen umziehen können.

Schrecklich war dann für einige der Freitagabend, da wir einen 5-stündigen Stromausfall hatten (der kuriose Grund: das E-Werk hatte zu wenig Strom um seine Computer in Betrieb zu halten...) und sämtlich Handy- und Notebookakkus leer waren!

Da ich heute Morgen wegen eines Turnieres schon um 7 Uhr arbeiten musste, bin ich nun zu müde um mehr zu schreiben. Also: Hilse fra Norsk

Samstag, 12. Juni 2010

Hie, nach einer arbeits- und partyreichen Woche, in der ich nicht dazu gekommen bin zwischendurch etwas zu schreiben, fällt es mir nun sehr schwer etwas zu schreiben. Aber es nützt ja nichts...

Am besten fange ich mal mit dem Samstagabend an, als in unserem neuen Haus eine große Einweihungsparty stattfand. Der Abend war echt lustig (nur das Arbeiten am nächsten Morgen um 7 nicht so ganz...), allerdings war der Hausputz am Freitag ganz umsonst, denn Sara und Beppe haben ein Bier- Milchschlacht veranstaltet! Zudem gab es leckeren selbstgemachten Sangria, gute Musik, es wurde viel getanzt und „Bullshit“ geredet...

Nach einer langen Siesta am Sonntag wurde am Abend der Marillenschnaps aus Österreich vernichtet... Und am Montag nach der Arbeit wurde das neue Haus zum zweiten Mal gereinigt und der Umzug vollzogen. Danach gab es eine weitere Einweihungsparty ;-). Das neue Haus ist zwar sehr alt und heruntergekommen, aber trotzdem schön. Verena hat sich „freiwillig“ für den klitzekleinen Raum im Obergeschoss entschieden, Babsi nahm den Raum oben in der Mitte, Beppe den großen Raum, Josevi den Raum im Erdgeschoss und ich habe mich für den schönen Raum im Keller entschieden. Dort ist auch die einzige benutzbare Dusche des Hauses (aus der im Obergeschoss kommt braunes Wasser...) und im Erdgeschoss gibt es ein WC, eine große Küche und ein schönes Wohnzimmer mit fantastischer Aussicht.

Dienstag bis Freitag verlief sehr arbeitsreich mit vielen Überstunden (die wir zum Glück bezahlt bekommen). Neben Rasenmähen, Bewässern, Ballpicking und Löcher wechseln mussten wir hunderte von Grassmatten als Unterlage für die Bunker auf

dem neuen Kurs aus dem Boden schneiden. Dies ist verdammt anstrengende Arbeit!!! An den Abenden haben wir immer gemütlich zusammengesessen, sodass ich in der Woche wenig Schlaf bekam...

Heute hatte ich dann endlich mal frei und bin (nachdem ich endlich mal ausschlafen konnte :)) mit Verena (die auch frei hatte) zum Ende der Welt, oh Entschuldigung, zum Ende der Lofoten gefahren. Der Weg dorthin war mit seinen vielen Wasserfällen, Stränden und Aussichten einfach nur traumhaft schön und auch das Ende der Welt ist unbeschreiblich schöööön!!! Der letzte Ort heißt übrigens Å und die Straße dorthin ist grausig Eng und kurvig... bis sie dann irgendwann einfach mit einem Parkplatz endet.

Und hier endet auch wieder mein Blogbeitrag, diesmal etwas kürzer, aber ich weiß einfach nicht, was ich noch schreiben soll...

Also, Hilse fra Norsk!

Samstag, 19. Juni 2010

Hie, heute gibt es wieder eine neue Episode des berühmten Blogs aus dem noch immer kühlen aber grünen Norwegen.

Nach einem ausnahmsweise nicht ganz so turbulenten Samstagabend, gab es Sonntagmorgen (Mittag ist glaub ich eher das treffende Wort...) 2 schöne Aufbackbrötchen (man glaubt gar nicht, wie lecker die sein können, wenn man seit 10 Wochen kein vernünftiges Brot/Brötchen gesehen hat) und 10 Minuten später eine leckere Pizza zum Mittagessen. Schließlich noch ein Verdauungsschläfchen auf der Couch vor ein paar Folgen „Two an a half Men“ und das schlechte Gewissen packt einen: „Du musst raus!!!“ Also fuhr ich mit Martina zu einem „nahegelegenen“ Wald; ja, 40km ist nah, wenn man in Norwegen lebt und vor allem ist es so ziemlich das einzige Waldstück was ich bis jetzt hier gesehen habe und ich habe hier zwar schöne Berge (gerade wurde ich darauf aufmerksam gemacht, dass es zweideutig ist ;-)), das Meer, traumhafte Strände, aber ich vermisse den Wald!!!, denn man will immer das, was man nicht hat...

Jedenfalls war es sooo schön, mal wieder einen richtigen Wald zu sehen und das war nicht die einzige Überraschung, denn urplötzlich tauchte vor unseren Augen eine Ski-Sprungschanze auf. Trotz meiner Höhenangst konnte ich mich dazu überwinden dort hinaufzusteigen, denn der Ausblick war einfach atemberaubend! Beim Spazieren haben wir dann noch viele weitere magische Plätze und einen Schafsschädel entdeckt, der (zu Babsi's Unwohl) jetzt unsere kahle Wohnzimmerwand schmückt... Am Abend musste Martina dann arbeiten, schnell bei Unni's Farm abgesetzt, musste

ich dann noch mit ihr die jungen Ziegenbabys füttern. Danach habe ich meine Arbeitskollegen mit Zucchini Gemüse Fischer's Art verköstigt (hier gibt es komischerweise gelbe Zucchini, aber fast so gut wie aus Christoph's Garten, apropos herzlichen Glückwunsch nachträglich...).

Montag habe ich praktisch gar nichts gemacht, nachmittags ging es nur kurz mit Martina, Veronika und Verena nach Svolvær um unseren Großeinkauf zu erledigen. Abends hat Martina uns dann mit einem leckeren Dinner verwöhnt, es gab Lachs in Pesto mit Nudeln und Gemüse.

Am Dienstag ging das harte Arbeitsleben wieder los, musste all die Grassplatten in die Bunker verteilen, also ein paar hundert mal nen Zentner heben und Traktor mit Anhänger fahren (Hiilfe!!!). Dafür wurde der Abend auf der Couch verbracht...

Mittwoch ging es dann gleich weiter mit den Bunkern, nach den Grassplatten wurde nun der Sand aufgefüllt... Am Abend gab es eine große Party, Thor kam auch zu Besuch und es wurde wieder viel „Bullshit“ geredet.

Auch am Donnerstag und Freitag wurde viel Zeit im Bunker verbracht... Gestern Abend haben Beppe, Veronika, Babsi und ich einen schönen Abend in Svolvær verbracht. Erst ging es zum Chinesen essen, danach weiter ins „Kino“, welches ein Kinosaal im Rathaus ist... Wir sahen den Film „Clash of the Titans“, welcher ganz gut war. Als wir dann so gegen Mitternacht wieder zurück waren, habe ich was ganz Verrücktes gemacht. Da heute um 9 wieder ein Tournament war, hätte ich sehr früh aufstehen müssen, damit vorher die Greens gemäht und die Löcher gewechselt sind. Ich habe es einfach in der Mitternachtssonne gemacht, somit konnte ich, als ich dann so gegen 4 nach Hause kam (und ein paar Party Animals im Wohnzimmer vorfand ;-)), richtig schön ausschlafen...

So, das wars dann auch schon wieder, bis zum nächsten Mal und schöne Grüße an alle!!!

Samstag, 26. Juni 2010

Hie, da schreibe ich wieder, nach einer Arbeits- und WM-reichen Woche und diesmal von einem ganz anderen Golfplatz...

Samstagabend ging es noch (zu sechst ins Auto gequetscht) nach Svolvær, wo ich zu meiner Überraschung gleich 2 Busunternehmen aus meiner Heimat sah (einen Elsetaler und Orth), aber das war ja nicht Sinn des Abends. Diesmal ging es ins Bacalao, wo halb Norwegen am feiern war, sodass man eine halbe Stunde anstehen

musste, um ein Getränk zu bekommen, und als ob das nicht genug wär, haben wir kurz vor der Sperrstunde um 3 auch noch Frode getroffen...

Am Sonntag habe ich einen Ausflug mit Babsi gemacht, erst ging es nach Eggum, einem kleinen Ort vor Leknes, mit einem wunderschönen Strand mit runden Steinen und einer alten deutschen Funkanlage. Danach ging es weiter nach Leknes, die andere nahegelegene „Stadt“ (2400 Einwohner) mit Flughafen und schönem Einkaufszentrum, und auf dem Rückweg haben wir noch einen Stop bei der Ski-Sprunganlage eingelegt.

Montag musste ich den Golfplatz düngen und nach einem „Two and a half Men“-Abend am Sonntag, wurde Montag ein Fußballabend eingelegt (Spanien gegen Honduras).

Nach 48 Stunden Dauerregen (dann fällt wenigstens die schlimmste Arbeit weg, nämlich den Golfplatz zu bewässern...) wurde auch Mittwoch wieder Fußball geschaut, schließlich hat ja Tyskland gegen Ghana gespielt (grausiges Spiel, aber wenigstens sind wir weiter...).

Donnerstag schien endlich wieder die Sonne und ich musste mit Josevi und Erik (dem Marketing-Manager) 2 große Lavvus (Tipis) am Strand für die große Mittsommernachtsparty am Samstag mit Riesenfeuer und „wer hat das beste Hawaii-Hemd“-Wettbewerb aufbauen.

Am Freitag schien endlich mal wieder die Sonne und es gab viel Arbeit... Erst habe ich Rough gemäht, danach das Feuer am Strand aufgeschichtet und schließlich, bevor wir das Spiel Spanien gegen Chile sahen, 50 Schilder hergestellt und auf dem Kurs verteilt, denn am heutigen Samstag haben wir die zwei neuen Löcher eröffnet. Loch 1 und 2 bleiben, Loch 3 wurde mit 4 zusammengelegt, eins der neuen Löcher ist jetzt Loch 4, das andere Loch 5, das alte Loch 5 ist nun 6, 6 ist 7, 7 ist 8, das alte Loch 8 wurde ganz entfernt und 9 bleibt 9. Somit war auch heute Morgen noch einiges zu tun, aber dafür haben wir jetzt einen richtig schönen Golfplatz!!!

So, diesmal hatte ich wieder nicht so viel zum Schreiben, aber dafür geht es gleich zur Beach-Party... Hilsen fra Norsk!

Samstag, 03. Juli 2010

Hie, seit letzter Woche ist hier eigentlich nicht viel Spannendes vorgefallen, darum kann ich auch heute nicht so viel schreiben.

Am Samstagabend fand in den Lavvus eine Beachparty am Strand vor Unni`s Farm statt, bei der zwar nur 7 Leute und wir Working Guests anwesend waren, aber es trotzdem sehr lustig war. DJ Erik hat für Stimmung gesorgt und uns allen mit seiner Musik „eingeheizt“ oder war es doch nur das Feuer?? Als am frühen Morgen selbst Unni Schwierigkeiten hatte, nach Hause zu finden (sie braucht nur 5 Schritte zu gehen...) haben wir es dann aber auch irgendwie geschafft in unsere Betten zu gelangen...

Ich war froh, dass ich Sonntag nicht arbeiten musste und mir stattdessen das spannende Fußballspiel Tyskland gegen England anschauen konnte. Die Tore wurden zwar ein bisschen falsch gezählt, aber: „I like it!“

Montag war ein ganz normaler Arbeitstag und Dienstag hat Verena in Frode`s Haus und ich in seinem Garten gearbeitet, was auch wirklich nötig war, denn das Gras war fast so hoch wie ich und nach dem trimmen sah ich aus wie ein grüner Frosch...

Nachdem ich den gesamten Mittwoch auf dem Ferway-Cutter und Donnerstag und Freitag auf dem Røff-Cutter verbracht habe, habe ich nun ziemlich Rückenschmerzen, aber die hat jeder hier... Donnerstagabend ging es mal wieder nach Svolvær, chinesisches Essen und das Kino besuchen, es lief der dritte Teil der Twilight-Saga. Auf dem Rückweg sahen wir eine dicke Rauchwolke von unserer Insel aufsteigen. Wir scherzten noch „There is a house burning“, und es war tatsächlich ein altes hölzernes Haus, das brannte. Wir waren die ersten Anwesenden und riefen die Feuerwehr, die 45 Minuten braucht um dorthin zu gelangen... Als wir das Haus sahen, brannte erst nur der Dachstuhl, 5 Minuten später war das ganze Haus in Flammen und sämtliche Inselbewohner (die uns zum Glück versicherten, das momentan keiner in dem Haus wohnt) schauten sich dieses schreckliche und doch wunderschöne Spektakel an.

Als ich am Freitagabend auf Unni`s Farm verzweifelt nach einem Schlafplatz für meine Mutter und meine Lieblingstante gesucht habe (eigentlich hatte ich ein schönes Appartement für sie, allerdings haben die dort irgendwie die Reservierung verweigert, sodass sie die ersten 3 Tage nicht dort wohnen können...), musste ich auch gleich helfen, ein paar schwere Sachen zu tragen. Als Belohnung bekam ich einen schönen Kaffee mit Weihnachtsplätzchen und leckeren Neujahrskuchen :-).

Samstagsmorgen musste ich arbeiten, danach ging es nach Svolvær, ein paar Einkäufe erledigen und das schöne Wetter genießen. Anschließend wurde das fantastische Fußballspiel Tyskland gegen Argentinia angeschaut: 4:0 – Wir werden Weltmeister!!!

Mit diesem Wunsch verabschiedete ich mich auch schon wieder und wünsche eine Torreiche letzte WM-Woche... Hilsen fra Norsk!

Samstag, 17. Juli 2010

Hie, diesmal erst nach 2 erlebnisreichen Wochen, da ich meinem lieben PC die letzten Tage sehr wenig Zeit widmen konnte (ihr wisst schon: Verwandtschaft)...

Nach dem Hochladen meines letzten Blogeintrags wurde erst einmal Spanien gegen Paraguay geguckt, wobei Josevi einen Herzkollaps nach dem anderen bekam, aber am Ende ging ja alles gut aus... Am nächsten Morgen konnte ich endlich mal wieder ausschlafen und habe auch im Laufe des Tages bis auf die 4. Staffel von „Weeds“ schauen nicht viel gemacht.

Auch der Montag und Dienstag verliefen sehr ruhig (leichte Arbeiten und den Abend vorm Fernseher ausklingen lassen). Mittwoch allerdings war bei der Arbeit viel zu tun, danach musste ich Liesel und Gabse vom Flughafen abholen und schließlich das grausige Fußballspiel schauen...

Nach der Arbeit am Donnerstag ging es mit Liesel und Gabse auf Mount Hoven (die habe ich ziemlich ins Schwitzen gebracht, hehe ;-)), diesen herrlichen Ausblick genießen. Wieder unten angekommen haben wir uns erstmal mit einem typisch norwegischen Gericht, nämlich dem Fisch Bacalao, gestärkt und die Abendsonne genossen. Freitag nach der Arbeit haben wir schön am Strand Kaffee getrunken und die beiden haben eine Führung über den Golfplatz bekommen.

Samstag wurde der Mietwagen abgeholt und ein (Shopping-)Rundgang durch Svolvær gemacht. Am Abend habe ich den beiden dann noch den tollen Wasserfall (siehe Blog: „Der härteste aber schönste Wanderweg der Welt“) mit dem Gletschersee gezeigt, wovon die beiden ganz begeistert waren. Zudem konnten sie zum Abendbrot das erste Mal in ihrem Leben ein leckeres Walsteak probieren.

Mit einem Schiff aus Svolvær haben wir am Sonntag einen der schönsten Ausflüge meines Lebens gemacht. Es ging zum weltberühmten Trollfjord, wobei wir viele Wasserfälle passierten und an einen so nah dran fuhren, dass wir das Wasser trinken konnten. Es ist wirklich unbeschreiblich, wie steil und hoch die Felswände aus dem Ozean hervorragen können! Auf dem Rückweg wurde noch ein Angelstop eingelegt und die gefangenen Fische an die Möwen verfüttert, wobei ich mich wie in Hitchcock's „Die Vögel“ fühlte... Zudem haben wir auch ein paar Seeadler gesichtet, welche Flügelspannweiten von bis zu 2 Metern erreichen. Und der Abend wurde (ohne die beiden, mit den andern Working Guests) mit einer schönen spanischen Sangria das Finale schauend verbracht.

Am nächsten Morgen ging es dann mit Liesel und Gabse in die nächstgelegene (3-4 Stunden Fahrt) „richtige“ Stadt, nämlich Harstadt (mit ca. 35000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Nord-Nordnorwegens). Allein schon die Fahrt dorthin hat sich gelohnt, da alle paar Meter große Wasserfälle und die atemberaubende Landschaft zu sehen waren. In Harstadt wurde erstmal ein Kaffee getrunken, später durch den Hafen und die Fußgängerzone geschlendert und schließlich bei H&M ein Großeinkauf gestartet, da dort drastisch reduziert wurde. Ich habe für 400 Kronen (50€) 2 Jeans, 1 Sakko, 1 Sweatshirt und eine Sonnenbrille ergattert; was die beiden andern geplündert haben, kann ich gar nicht aufzählen...

Auf dem Rückweg wurde noch ein kurzer Stopp im Volkspark eingelegt, wo man bei einem schönen Spaziergang die Abendsonne genießen kann. Dienstag wurde mal wieder gearbeitet und am Mittwoch ein Ausflug nach Å (das Ende der Lofoten, siehe Blogeintrag „Das Ende der Welt!“) gemacht. Dieser war wunderschön, sowie auch die Zwischenstopps in Reine und im Nussfjord. Donnerstag und Freitag musste ich wieder arbeiten und die Abende wurden ein bisschen ruhiger angegangen.

Bei sehnsüchtig erwarteten Temperaturen über 20 Grad wurde heute Morgen erstmal in der Morgensonne gefrühstückt. Danach ging es Richtung Henningsvaer zum Djumpfjord um dort eine wunderschöne Wanderung zu machen. Es gab einige Wasserfälle zu sehen (an einem wurde in der Sonne liegend eine Kaffeepause eingelegt) und schließlich kam ein riesiger See mit Sandstrand zum Vorschein. Für mich ist dieser Platz einer der schönsten der Welt.

Dies ist auch schon wieder das Ende des Blogeintrags, schließlich findet heute Abend wieder eine Beach-Party statt und bei diesem schönen Wetter ist es auch viel zu schade um vor dem Bildschirm zu sitzen. Da ich sehr viele Photos habe, gibt es ein paar erst beim nächsten Eintrag...

Also: Hilsen fra Norsk!

Samstag, 24. Juli 2010

Hie, nach einer arbeitsreichen und erlbnisarmen Woche gibt es mal wieder nur einen Blog mit wenig Text aber vielen Photos.

Kurz nachdem ich den letzten Blog reingestellt hatte, kam Frode ertsmal zu mir und sagte, ich müsse bei der Beach-Party helfen, schließlich war ja richtig gutes Wetter und eine riesige Menschenansammlung am Lavvu. Also ging es daran, einen 5 Zentner schweren Kühltisch dorthin zu transportieren und noch etliche Tische und

Bänke aufzustellen. Danach konnte ich endlich bei einem kühlen Bier die Beach-Party und die Mitternachtssonne genießen.

Am nächsten Tag gab es einen typischen Sonntag, erstmal ausschlafen, danach mit der Familie spazieren gehen, wobei es anfang wie aus Eimern zu gießen und schließlich schön gemütlich Kaffee trinken... Montag ging es dann früh raus, da ich Gabse und Liesel noch vor der Arbeit zum Flughafen bringen musste. Das Arbeiten danach war nicht so lustig, da wir bei strömendem Regen auf dem neuen Green von Loch 5 Unkraut jäten mussten. Der Abend wurde schließlich vorm Computer verbracht und der Dienstag verlief fast genauso, nur dass am Abend Verenas Freund, ihr Bruder und ein Kumpel zu Besuch kamen.

Mittwochmorgen wurden die Lavvus von der Beach-Party abgebaut, da wir sie nächste Woche für ein Festival in Svolvær brauchen. Am Abend hat Verenas Besuch Berliner, bzw. Krapfen gemacht, welche wir dann bei einem schönen Glas Wein genossen haben.

Donnerstag und Freitag habe ich meine Arbeitszeit auf dem Røff-Cutter verbracht und an den Abenden interessante Gespräche geführt. Heute Morgen musste ich schließlich auch wieder Arbeiten, sodass ich mal wieder sehr wenig zu schreiben habe, aber dafür habt ihr jetzt ja noch ein paar schöne Photos von letzter Woche...

Somit: Hilsen fra Norsk!

Samstag, 31. Juli 2010

Hie, nach einer spannenden und kulinarischen Verwöhnwoche gibt es wieder Neuigkeiten aus dem berühmtesten Golfplatz Norwegens!

Da am Samstag so schönes Wetter war und Babsi noch nie auf Mount Hoven war, bin ich nach dem Reinstellen des letzten Blogs mit ihr dort hinauf gestiegen und habe zum 5. Mal die tolle Aussicht genossen. Danach gab es ganz leckeres Pangasiusfilet, zubereitet von Verenas Kumpel, welcher Chefkoch in einem Sternerestaurant ist.

Am Sonntag ging es gut ausgeschlafen und bei sonnigen 20 Grad auf die vom Trinkgeld bezahlte Seaeagle-Safari. Dabei ging es mit dem Speedboot raus aus dem Hafen von Henningsvaer an ein paar Bergen vorbei, wobei wir zwar nur einen Seeadler, dafür aber ein paar Robben gesehen haben. Danach sind wir noch in ein ganz tolles uriges Cafe, welches eine Kerzenproduktion beherbergt und die besten Zimtboller (so ne Art Zimtschnecke) macht. Als wir wieder nach Hause kamen, ging es für mich ans Kartoffelschälen, da ich dieses Jahr ja leider nicht zum

„Kartoffelpfannkuchenessen“ kommen kann und somit einen „German Evening“ veranstaltet habe. Den Apfelmus habe ich zum Glück schon am Samstagabend gekocht und Schwarzbrot hatte Liesel vorige Woche mitgebracht. Zu meiner eigenen Überraschung sind mir die Kartoffelpuffer auch echt gut gelungen (OK, nicht ganz so gut wie am Frede, aber fast...) und alle waren ganz begeistert von dieser deutschen Spezialität.

Um 7 Uhr in der Früh ging es Montag nach Svolvær um auf dem Marktplatz 3 Lavvus für ein Festival aufzubauen (so langsam kann ich die Dinger nicht mehr sehen...). Wenigstens war schönes Wetter und wir konnten auf Chef's Kosten Essen gehen. Nach nur 12 Stunden waren wir auch schon fertig und konnten endlich nach Hause fahren. Dort gab es eine Abschiedsparty für Veronika, denn sie hat uns leider schon am Dienstagmorgen verlassen, da sie wieder zur Uni muss.

Beim Rasenmähen am Dienstag und Mittwoch habe ich erstmals reife Moltebeeren gefunden, welche echt verdammt lecker sind! Am Donnerstag und Freitag haben Thor und ich eine neue Brücke auf dem Kurs gebaut, was bei dem ganzen Rasenmähen eine schöne Abwechslung ist und man auch mal sehen kann, was man getan hat. Am Abend gab es dann selbstgeangelte Makrelen, ja selbst hier, neben den ganzen Hot Dogs und Waffeln, ist es auch mal möglich, sich kulinarisch zu verwöhnen...

Das wars dann auch schon wieder, also: Hilsen fra Norsk!

PS: Habe ich eigentlich schon erwähnt, dass ich hier so berühmt bin, dass ich sogar schon in der Zeitung stand und ein Interview geben musste?

Samstag, 07. August 2010

Hie, Herbstzeit ist Beerenzeit, das ist das Topic für diese Woche (denn hier gibt's mehr als man essen kann) und damit zum Blog:

Samstagabend sind Martina, Verena, Josevi, Beppe und ich nach Svolvær ausgegangen. Dort waren wir erst in einem gemütlichen Pub (dort konnte man endlich mal in einer etwas dunkleren Atmosphäre trinken, denn ins Bacalao scheint ja immer das Tages- bzw. Nachtlicht). Danach haben wir kurz beim Harley-Davidson-Festival reingeschaut (wofür wir die Lavvus aufgebaut hatten), wo es viele schöne Motorräder zu bestaunen gab. Schließlich ging es dann noch auf 2 Bier ins Bacalao bis die Sperrstunde kam und wir nach Hause fuhren um dort diesen wirklich schönen und lustigen Abend ausklingen zu lassen, bis Verena und Josevi zur Arbeit mussten.

Nach einem leckeren Frühstück am Sonntagnachmittag habe ich einen schönen Spaziergang gemacht und nebenbei unzählige Moltebeeren und Blaubeeren gepflückt. Wieder zu Hause angekommen ging es mit einem schönen Buch an den Strand. Montag und Dienstag waren ganz normale Arbeitstage, an denen ich auch die Brücke fast fertiggestellt habe. Mittwoch war endlich mal wieder schönes Wetter, sodass ich mich nach der Arbeit für einen kurzen Moment ins eiskalte Meer getraut habe. Schließlich muss ich ja sagen können, dass ich auf den Lofoten im Meer schwimmen gewesen bin...

Da hier jetzt Blaubeerhochsaison ist, konnte ich am Donnerstag leckere Blaubeerpfannkuchen zum Abendbrot machen. Gestern habe ich dann auch die ersten essbaren Pilze (für Pilzkenner: Schopftintlinge) hier gefunden, sodass es eine schöne Pilzpfanne zum Dinner gab. Danach habe ich noch verdammt leckere Blaubeerkekse gebacken (wusste gar nicht, dass ich sowas kann ;-)), die ich allerdings gleich im Schrank verstecken musste, da wir ein Haustier haben, welches gerne Backwaren zu sich nimmt, wie z.B. einst Veronikas Schokokuchen... Unser niedliches Haustier ist ein Wiesel (für Interessierte: <http://de.wikipedia.org/wiki/Hermelin>) und wird gut von uns versorgt...

So, das ist dann auch wieder genug für heute, also: Hilsen fra Norsk!

Samstag, 14. August 2010

Hie, diesmal gibt es meinen Blog als eine Konversation (am liebsten würd ich sie in Englisch schreiben, gäbe aber wahrscheinlich einige Verständnisprobleme, sodass ihr die übersetzte Version bekommt), dazu folgende Legende:

I=Beppe (Italy) V=Verena B=Babsi M=Martina S=Josevi (Spain) J=???

Samstag im Laufe des Tages...

I: What's going on tonight? Let's have a fire on the beach... (Was geht ab heut Abend? Wie wär's mit nem Feuer am Strand?)

J: That's a great Idea! Let's have a Barbecue as well... (Das ist eine tolle Idee, wir können dann auch Grillen.)

I: OK, I have to work till 12 o'clock, but I will join you then. Frida (die Cousine von Frode, welche in Oslo wohnt und für 2 Wochen hier zu Besuch ist) will also come tonight and we can also invite some people from the Camping. (OK, ich muss bis 12

arbeiten, werde aber direkt danach kommen. Frida wird auch kommen und wir können auch Leute von Unni's Farm einladen.)

Samstag 20Uhr...

J: How is it now with the fire, did someone prepare anything? (Wie ist das den jetzt mit dem Feuer, hat jemand was vorbereitet?)

V: No, you know Beppe..., maybe we should take some wood to the beach now and invite Unni. (Nein, du kennst doch Beppe..., vielleicht sollten wir dann mal etwas Holz zum Strand bringen und Unni einladen.)

Samstag 21Uhr Unni's Farm...

V: We will have a fire on the beach tonight and would be happy if you, Inge and Katu (Frode's Bruder) also come. (Wir würden uns freuen, wenn du, Inge und Katu auch zu unserem Feuer kommen werdet.)

Unni: That's nice, but I have a lot to do, maybe I will come later, but you can also use our big barbecue. (Das ist nett, habe aber viel zu tun, vielleicht komme ich später, ihr könnt übrigens auch unseren großen Grill benutzen.)

J: That's fine. Sara ordered too much chicken, so we can have it with the barbecue. (Das ist schön. Sara hat zu viel Hähnchenfleisch bestellt, welches wir dann gut grillen können.)

Am Strand beim Feuer aufschichten...

Herumstehende Leute: Hie, bla bli blupp...

J: Hie, snakker du engelsk? (Hi, sprechen sie auch Englisch?)

HL: Oh, yes of course! Are you going to make a fire? We were just thinking about how nice it would be to have a fire on this beautiful beach... (Ja, natürlich! Werdet ihr ein Feuer machen? Wir haben gerade darüber nachgedacht, wie schön es doch wäre, an diesem traumhaften Strand ein Feuer zu machen.)

J: Yes, we do. If you like you can join us, we will start between 10 and 11. (Ja. Wenn ihr möchtet, könnt ihr auch kommen, zwischen 10 und 11 gehts los...)

Gegen 12 Uhr am Strand, Thor kommt gerade angetorkelt...

M: He is fucking drunk or not? (Er ist total besoffen oder?)

J: Helvete! Yes, he is! Hey Thor, you are already fucking drunk or what? (Um Gottes Willen! Ja, ist er. Hey Thor, du bist schon ganz besoffen oder was?)

Thor: Yeaah, jusst a little hicks. I wwwaas on a paaarty in Ssstamsunnd hicks. Hahaha, Theeere comesss Bepppppe... Hoi Beeepppeee!!!! (Yeah, nur ein kleines bisschen, war auf einer Party in Stamsund. Da kommt Beppe... Hi Beppe!)

V: I baked a Sacher-Torte today, who wants to have a piece? (Ich habe heute eine Sacher-Torte gebacken, wer möchte ein Stück?)

-of course: everybody-

Frida, ihre Schwester (die Gesangslehrerin ist und ein paar Lieder zum Feuer gesungen hat) und herumstehende Leute: We cannot believe it! A real Sacher-Torte on a beach with a fire at midnight... (Unglaublich! Eine echte Sacher-Torte am Feuer am Strand um Mitternacht...)

Sonntag(nach)mittag...

M: I am going to pick up Josevi from the airport now (seine Familie war zu Besuch und sie waren für ein paar Tage in Bergen), do you want to come with me to Svolvær, Verena and Jonas? (Ich werde Josevi nun vom Flughafen abholen, wollt ihr mit nach Svolvær kommen, Verena und Jonas?)

V: Yes, we can try the new pizza restaurant and drink a coffee together in the sun when you are back with Josevi. (Ja, wir können die neue Pizzeria ausprobieren und in der Sonne zusammen einen Kaffee trinken, wenn du mit Josevi zurück bist.)

Sonntagabend, Jonas kommt mit einem Topf voller Blaubeeren zum Clubhaus...

Frida: Hie, oh you picked up blueberrys , what do you want to do with them? (Hi, oh, du hast Blaubeeren gesammelt, was wirst du damit machen?)

J: I will bake a Blueberry-Cheese-Cake from it. (Ich werde einen Blaubeer-Käse-Kuchen (eigentlich ja lieber Quark, den gibt es hier aber leider nicht, daher Käse) backen)

Montagmittag nach einem ausgiebigen Frühstück mit der ganzen „Familie“ (Esterwegen und Sögel versteht, was ich meine...) geht's zum Clubhaus...

S, I, M, V, B, Andrew, Sara: Your cake is fucking great! (Dein Kuchen ist verdammt lecker!)

J: Thanks. Verena, Babsi and me we are going to Henningsvaer to drink a Coffee in this nice Cafe, are you coming with us Martina? (Danke. Verena, Babsi und ich werden in Henningsvaer in dem schönen Café einen Kaffee trinken, kommst du mit uns Martina?)

M: Yes, the cinnamon-boller are very good there. (Ja, die Zimt-Boller dort sind sehr lecker)

Auf der Rückfahrt...

J: Stop here, I have to pick up those mushrooms. (Halte mal kurz an, ich möchte gerne diese Pilze aufsammeln.)

M: That's fine; we can make some meat with mushroom-sauce and pasta for dinner. (Das ist gut, wir können Steaks in Pilzsauce mit Nudeln zum Abendbrot kochen.)

Tuesday to Thursday nothing special happened; Friday during work...

Bas: I have to go to Leknes tomorrow to pick up the rental car, because my parents are coming from Monday to Thursday. Do you want to come with me? (Ich fahre morgen nach Leknes um den Mietwagen abzuholen, weil meine Eltern von Montag bis Donnerstag zu Besuch kommen. Möchtest du mitkommen?)

J: Yes, that's fine, because I have my day off tomorrow and I am out of drinks... (Ja, das ist gut, denn ich habe morgen frei und keine Drinks mehr...)

OK, auf Deutsch hört sich die Konversation grausam an, daher sollten die Englischkänner nur den englischen Part lesen, allerdings kann man in dieser Blogschreibweise einiges schreiben, aber ihr wisst ja, dass ich in dieser Hinsicht faul bin, daher sage ich jetzt einfach: Hilsen fra Norsk!

Samstag, 28. August 2010

Hie, diesmal wieder erst nach 2 Wochen, da ich kaum Zeit und ehrlich gesagt auch kaum Elan hatte, etwas zu schreiben.

Am Samstagabend fuhren Verena, Martina, Bas, Josevi und ich nach Svølvær. Zuerst gingen wir in einen gemütlichen Pub, danach ging es in die AnkerBrygge und wieder zu Hause angekommen, für alle sofort ins Bett.

Bei wunderbarem Wetter am Sonntag habe ich einen Ausflug nach Brenna gemacht. Dort führt nämlich ein wunderschöner Strandpfad zu einem Leuchtturm, von dem man unsere Insel beobachten kann.

Da Beppe bei einem Musikfestival in Budapest war, haben Martina, Josevi und ich ihn am Dienstag vom Flughafen abgeholt. Vorher haben wir im Supermarkt einige

Leckereien gekauft und dann an einem schönen See ein Picknick gehabt. Zurück zu Hause gab es noch eine kleine Willkommensparty.

Arbeitsmäßig verlief die Woche relativ anstrengend, Thor war im Urlaub und somit mussten wir den Kurs alleine managen...

Da uns Martina und Josevi am Samstagmorgen verlassen haben, gab es Freitag eine ganz leckere Himbeertorte von Verena gebacken und in der Nacht eine lange Abschiedsfeier.

Samstag habe ich einen Ausflug nach Leknes gemacht und dabei einen Skilanglaufweg und einige andere schöne Plätze entdeckt (war auch mal wieder bei der Sprungschanze). Am Abend ging es mit Verena, Beppe, Bas, mir und erstaunlicherweise unserem Big Boss Frode nach Svolvær in die AnkerBrygge. Leider haben wir uns alle nach diesem wirklich lustigen Abend eine Erkältung eingefangen...

Nach einem wieder einmal ausgiebigen Frühstück am Sonntag fuhren Verena, Babsi und ich nach Kabelvåg um dort einen Kaffee zu genießen und später das Eismuseum in Svolvær zu besichtigen.

Schließlich sind wir am Montag in ein Appartement des Clubhauses gezogen, denn in unserem Haus riecht, nein stinkt das Wasser nach verfaulten Eiern (hoher Eisen- und Schwefelgehalt), sodass wir es dort nicht mehr ausgehalten haben. So ist es aber ganz praktisch, denn man hält sich sowieso die meiste Zeit im Club auf. Am Abend haben wir dann noch hinterm Tent den ganzen Schrott (der sich hier so ansammelt...) verbrannt und ein Bierchen in Thor's Caravan getrunken.

Am Mittwoch hatten Beppe und ich einen freien Tag und haben einen Ausflug nach Å (mit ein paar Zwischenstopps in Leknes, etc.) gemacht. Auf dem Rückweg haben wir ein japanische Tramperin mitgenommen und sind sehr lecker Essen gegangen (Heilbutt in Weißweinsauce).

Von Donnerstag bis heute wurde viel auf dem Kurs gearbeitet, denn dieses Wochenende findet das wichtigste Turnier statt, nämlich die Klubmeisterschaft.

Nun habe ich auch schon wieder genug vom schreiben, denn ich möchte das schöne Wetter draußen genießen. Dafür habe ich wieder sehr viele Photos, sodass ich ein paar erst beim nächsten Eintrag hochladen kann... Also: Hilsen fra Norsk!

Samstag, 04. September 2010

Hie, diesmal berichte ich vom großen Turnier und atemberaubenden Plätzen mit wunderschönen Aussichten...

Sonntagmorgen wurde der Kurs für die zweite Runde des großen Turniers vorbereitet. Danach haben wir uns die Klubmeisterschaft angeschaut, das interessante ist, dass wir im Klub drei Juniormitglieder haben (Gina, Henrik und Konrad, zwischen 12 und 14 Jahren), die wesentlich besser Golf spielen als die erwachsenen Mitglieder. Danach haben wir unseren philosophischen Abend gehabt und über Fragen des Lebens diskutiert.

Montag habe ich frei gehabt und mit Verena einen Ausflug nach Svolvær gemacht, denn in unserem Kühlschrank herrschte Ebbe... Dienstag wurde wieder gearbeitet und später ein Videoabend mit einer poetischen Facebook-Konversation zwischen Frode, Beppe, Verena, Babsi und mir über meinen Spruch „Life is like a Golf-Hit, sometimes too short or very long and sometimes bad and sometimes really good!!!“ eingelegt.

An meinem freien Mittwoch habe ich einen Ausflug nach Eggum gemacht, wo es eine berühmte Skulptur zu bestaunen gibt, nämlich einen runden Stein der von allen Seiten eine andere Perspektive von einem Kopf zeigt. Danach ging es über Tangstadt und Maervoll nach Unstadt. Die Straße dorthin ist einfach nur wunderschön, da es ein paar Wasserfälle zu sehen gibt und man immer eine fantastische Aussicht hat. Zudem ist hoch in den Bergen von Unstadt ein Staudamm zu sehen. Schließlich ging es dann noch nach Gravdal, wo es das einzige Krankenhaus auf den Lofoten und eine im Drachenstil erbaute Kirche gibt.

Nach einem ruhigen Arbeitstag am Donnerstag habe ich mit Bas den Gipfel des Gimsoya erklommen. Dieser Berg liegt auch auf unserer Insel und unterteilt sich in drei Abschnitte; der erste Aufstieg geht durch dichtes Gebüsch, danach geht es durch die Heide und schließlich übers Geröll. Oben angekommen ergibt sich ein fantastischer Ausblick über die gesamten Lofoten, noch wesentlich besser als von Mount Hoven...

Nun gehen mir auch schon wieder die Ideen zum Schreiben aus... da ich noch so viele Photos von letzter Woche habe, gibt es einige Photos erst nächste Woche zu sehen... Hilsen fra Norsk!

PS: http://www.daserste.de/weltreisen/beitrag_dyn~uid,5sfcsy26677k0yh8~cm.asp

Schaut euch doch bitte alle am Samstag den 11. September um 16:00 auf ARD diese Sendung an, darin wird über die Lofoten und unseren Golfplatz berichtet...

Samstag, 11. September 2010

Hie, diesmal berichte ich von den atemberaubenden Nordlichtern und der schönen Insel Skrova...

Samstagabend ging es mal nicht nach Svolvær sondern nach Kabelvag, wo man nämlich auch schöner Live-Musik lauschen kann und das Bier ein kleines bisschen günstiger ist... Am Sonntag war wieder ein wichtiges Turnier, in dem der 12-jährige Henrik gegen all die Erwachsenen gewonnen hat :-)) und unser Chef mal statt den vorletzten den 4. Platz erreicht hat ;-))

An meinem freien Montag habe ich seit langem mal wieder ausgeschlafen und mir gedacht, den Tag lässt du mal ruhig angehen und ein bisschen den Urlaub in Bergen und Oslo planen... Aber das war wohl nichts, denn als ich so im Norwegen-Reiseführer las, konnte ich nicht mehr ruhig sitzen und musste irgendetwas unternehmen... Also habe ich die Fähre nach Skrova, eine Insel 10 km südlich von Svolvær, genommen, dort den knapp 300m hohen Berg Hoeyden erklommen, von dem man einen fantastischen Ausblick auf die gesamten Lofoten, Vesteralen, das norwegische Festland und traumhafte Strände hat, mir den wunderschönen Ort angeguckt und dort gut zu Abend gegessen.

Dienstag haben wir den gesamten Arbeitstag damit verbracht, das Cover vom Tent zu wechseln und dort ein bisschen aufzuräumen. Am Abend konnten wir dann das wohl schönste und wundervollste Naturschauspiel beobachten, nämlich die Nordlichter. Erst gab es nur einen schwach erleuchteten Streifen am Himmel zu sehen, welcher nach längerem beobachten immer stärker wurde. Schließlich erschienen immer mehr Leuchtstreifen die sich wie gigantisch riesige leuchtend neongrüne Vorhänge über den Himmel bewegten. Es raubt einen wirklich den Atem dieses unbeschreibliche Naturschauspiel zu beobachten und ich bin wahnsinnig glücklich, dass ich es miterleben durfte...

Mittwochabend ging es schließlich mit der ganzen Truppe nach Kabelvag um leckere Pizza (ausgegeben vom Big Boss...) und 2 Bier zu genießen...

Da es auf Skrova so atemberaubend schön war, ging es am Donnerstag nach der Arbeit mit Verena nochmals dorthin, um sich die Strände aus der Nähe zu betrachten und wieder lecker Essen zu gehen.

Gestern haben wir uns dann noch mit Frode auf ein Getränk in Kabelvag getroffen und heute wurde einfach nur das schöne Wetter genossen...

Das ist dann auch genug für heute, also: Hilsen fra Norsk!

Samstag, 18. September 2010

Hie, in der letzten Arbeitswoche ist hier nicht viel passiert, alles neigt sich vielmehr dem Ende zu...

Samstagabend ging es mal wieder aus, erst nach Kabelvag und später ins Bacalao wo wir ein paar Bekannte trafen. Sonntag und Montag habe ich mich fast ausschließlich damit beschäftigt, alles fürs Studium zu Organisieren, was ganz schön anstrengend ist, sodass ich jetzt nicht auch noch darüber im Blog schreiben will...

Am Dienstag haben wir ein großes Abschiedsessen (Frode hat was vom Chinesen mitgebracht ;-)) gehabt, da die Österreicherinnen Verena und Babsi uns am Mittwoch und der Golf-Pro Andrew, Bas und Sarah uns am Donnerstag verlassen haben... Mittwochabend kam aber gleich wieder Nachschub, ein spanisches Paar, welches hier über den Winter das Clubhaus managt... Somit sind jetzt die Spanier hier, Beppe und ich bleiben noch bis Montag, dann geht es für ihn nach Oslo und für mich nach Bergen, wo ich bis Samstag bleibe und dann den Zug nach Oslo nehme. Montag geht es dann von dort zurück nach Deutschland... ...allerdings am Dienstag gleich zum Oktoberfest nach München für 2 Tage und am Freitag wird der große Umzug nach Mainz gestartet...

Donnerstag war wieder ein ganz normaler Arbeitstag und in der Nacht gab es dann wieder die atemberaubenden Nordlichter zu sehen. Freitagabend ging es mit Beppe, den Spaniern und Frode in die Brygga nach Kabelvag, wo wieder Live-Musik gespielt wurde und wir viel Blödsinn gequatscht haben...

Heute wird der Tag eher ruhig angegangen, ein bisschen mit Photos arbeiten, anfangen zu packen usw. Das Rentier- und Walfleisch habe ich auch schon gekauft, sodass es was zum Probieren gibt, wenn ich zurück bin...

Da diese Woche nicht viel passiert ist, ist hier auch schon wieder das Ende des Blogeintrags. Also: Hilsen fra Norsk!

Samstag, 25. September 2010

Hie, heute wird von der großen Reise, einem Weltkulturerbe und dem ersten Schnee berichtet.

Letztes Wochenende wurde sehr ruhig angegangen, wir waren nicht aus, sondern haben mich mehr damit beschäftigt, alles zu packen und die große Reise vorzubereiten. Montagmorgen habe ich schließlich Beppe zum Boot gebracht und mittags hat mich Rodrigo (Christina und Rodrigo sind die Spanier, die letzte Woche kamen) zum Flughafen gebracht. Von dort ging dann mein Flug über Bodø nach Bergen. Mit dem Flybus ging es vom Airport in die City, von wo ich mit meinem schweren Gepäck zu meinem wirklich schönen Appartement gegangen bin, welches zum Glück nur ein paar Gehminuten vom zentralen Punkt Bergens entfernt liegt. Nach einem schönen Abendspaziergang durch die Innenstadt und bevor ich hundemüde ins Bett gefallen bin, habe ich mir zum Abendbrot ein paar Cheeseburger (einer kostet 10 Kronen, was für Norwegen sehr günstig ist) bei McDonalds geholt und dann auch gleich gemerkt, warum ich McDoof die ganze Zeit nicht vermisst habe, obwohl es in Norwegen Zwiebeln im Cheeseburger gibt...

Aber nun zu Bergen: Bergen ist eine Stadt, wie ich sie noch nie gesehen habe, so eine reizvolle Kombination aus Altertum und futuristischer Neuzeit! Die Stadt ist sehr gut gepflegt, überall sind wunderschöne Grünanlagen, moderne Kunstgegenstände und Bauwerke zu finden. Aber dann biegt man um eine Straßenecke und befindet sich auf altem Kopfsteinpflaster, rechts und links historische Bauwerke und Aristokratenhäuser und man fühlt sich, als wäre man im Mittelalter gelandet... Diese Kombination ist wirklich so extrem und unglaublich, dass man sie gar nicht beschreiben kann, am besten ist es, es selber gesehen zu haben. Außerdem bin ich froh, dort nicht Auto fahren zu müssen, zwar sind fast alle Straßen neu asphaltiert, aber die gesamte Stadt ist untertunnelt und es gibt ein paar hundert Kreisverkehre, also alles ziemlich kompliziert...

Dienstag habe ich einen langen Marsch durch die Stadt gemacht, um mir Ulriken, den höchsten der 7 Berge, die die Stadt umrunden, anzuschauen. Mit einer Gondelbahn ging es auf die knapp 700m hohe Spitze des Ulriken, von wo man einen atemberaubenden Blick über ganz Bergen und darüber hinaus hat, ein wirklich toller Ausblick, der seine 20€ für die Gondelbahn wert ist (man kann den Ulriken auch zu Fuß erklimmen, was aber mindestens dreimal so anstrengend wie Mount Hoven gewesen wäre, außerdem hab ich mir schon das Geld für den Bus zur Gondelstation gespart...). Danach habe ich noch das UNESCO-Weltkulturerbe Bryggen und den Fischmarkt erkundet. Der Fischmarkt ist nun wirklich nichts Besonderes (3 Marktstände verkaufen Fisch und 10 Marktstände verkaufen Krimskrams für Touristen...), aber Bryggen ist wirklich schön. Zu der einen Seite schaut man ins Bergener Hafenbecken und zur anderen hat man diese historischen Holzhäuser aus der Hansezeit, die bunt, schräg und schief (als ob sie jeden Moment zusammenfallen würden) aneinandergereiht dastehen. Danach habe ich noch einen kleinen

Großeinkauf im Supermarkt gemacht (das Fast Food vom Vorabend hat mir erstmal gereicht), leckeres Thai Curry gekocht, einen Verdauungsspaziergang durch den nächstgelegenen Park gemacht und den Rest des Abends vorm Blog und Photos verbracht...

Der Mittwoch war leider etwas verregnet, sodass ich mir das hanseatische Museum in Bryggen angeschaut habe, welches ein typisches Haus aus der Hansezeit und Information/Gegenstände des hanseatischen Alltags und der hanseatischen Geschichte zeigt. Das Museum war äußerst interessant, aber leider ist es untersagt, dort Photos zu machen... Danach habe ich mir noch ein paar Kirchen (von außen, sind ja alle abgeschlossen hier...) und Shopping Malls angeschaut.

Auch Donnerstag hatte ich kein Glück mit dem Wetter, sodass ich auf der Hafen- und Fjordtour mit dem Boot auch keine tollen Photos schießen konnte... Nach der Bootstour wollte ich mir den Rosenkrantz-Tower und die Hakons-Festung anschauen, was aber leider nur von außen möglich war, da diese Einrichtungen in der Nebensaison nur sonntags geöffnet sind :-(. Also ging es weiter in das Bryggen-Museum, in dem eine Ausstellung über die archäologischen Ausgrabungen in Bergen mit vielen Gegenständen der Wikingerzeit gezeigt wird. Bevor es dann zurück ins Appartement ging, habe ich mir noch das Aquarium angeschaut, in dem es tausende Fische, Leguane, Schildkröten, Spinnen, Schlangen, Krokodile, Robben und Pinguine zu sehen gibt.

Von den Sonnenstrahlen geweckt, ging es Freitagvormittag in das VilVite, sowas wie das Science Center in Bremen. Dabei habe ich gemerkt, dass es wohl eher etwas für die jüngere Bevölkerung ist, aber da der Eintritt mit der BergenCard ja frei war, war es ganz interessant... Danach ging es zum Kunstmuseum (gibt dort zwar ein paar schöne Bilder, aber länger als 10 Minuten kann man sich dort auch nicht aufhalten...) und weiter zum kulturhistorischem Museum, welches eine sehr interessante Ausstellung über die Steinzeit, Wikingerzeit, dem alten Ägypten und die Stadtentwicklung Bergens zeigt. Auf dem Weg zum naturhistorischen Museum, welches wegen Renovierungsarbeiten geschlossen war, ging es durch den Botanischen Garten, wo ich wieder einmal großes Glück hatte, denn jedes Mal, wenn ich einen Botanischen Garten besichtige, ist das Tropenhaus geschlossen :-(. Also ging es weiter zur Floyenbahn, die den Floyen, einer der 7 Stadtberge, hinauffährt. Oben angekommen, eröffnete sich ein traumhafter Blick über Bergen und ein riesiges Waldgelände, welches ich bis zum Abend erkundete. Dort gab es ein paar Wasserfälle, einen schönen See, ein paar Hütten und tolle Ausblicke zu bestaunen.

Heute musste ich dann früh aufstehen, um meine große Zugreise nach Oslo zu starten. Ich bin froh, dass ich den 5€-teureren Comfort-Sitz mit knapp 2m Beinfreiheit

plus Tisch und Steckdose für den Laptop genommen habe, denn den größten Teil der Reise verbrachte ich in Tunneln, sodass ich dort den Film 2012 (hatte ich vorher noch nicht gesehen) sehen konnte und wenn es durch die wunderschöne Landschaft ging, Musik hören konnte. Es gab viele Seen, Wälder, wahnsinnig hohe Berge und sogar den ersten Schnee zu bestaunen. Aber auch hier konnte ich nur sehr wenig Photos schießen, da entweder der Zug zu schnell oder Bäume oder Tunnel kamen, bevor man die Kamera bereit hatte...

So, nun werde ich etwas Zeit in Oslo verbringen und bald bin ich ja auch schon für eine kurze Zeit zu Hause, wo ich aber wahrscheinlich nicht alle sofort begrüßen kann. Wer also ein bisschen Wal- und Rentierfleisch probieren will und in Photos schmökern möchte, kann dann ja mal auf ein Bierchen bei Liesel vorbeischaun ;-)
(hoffe sie hat nichts gegen die Einladung...) Hilsen fra Norsk!

Samstag, 02. Oktober 2010

Hie, schließlich in Mainz angekommen und die Lofoten schon ein kleines bisschen vermissend kommt hier mein vorerst letzter Blogeintrag.

Samstagabend habe ich noch einen kleinen Rundgang durch Oslo City gemacht. Wie Bergen ist auch Oslo eine historische aber doch hochmoderne Stadt mit Parkanlagen an fast jeder Straßenecke.

Nach dem Frühstück ging es Sonntagmorgen erstmal zum Opernhaus, wo ich ein paar Meter den berühmten Oslo Marathon mitlaufen konnte, da die Läufer gerade die Oper passierten... Danach wurde das Dach der Oper erklimmt, von dem man einen schönen Blick über Oslo hat. Um aber einen noch besseren Blick zu haben, wollte ich auf die Ski-Sprung-Schanze auf dem Holmenkollen. Also ging es zur nächsten U-Bahnstation, wo ich etwa eine halbe Stunde auf die U-Bahn zum Holmenkollen gewartet habe, bis ich schließlich feststellen musste, dass diese Bahnstrecke momentan außer Betrieb ist und stattdessen ein Bus fährt... Somit ging es mit dem Bus hinauf zum Holmenkollen, wo ich bei meiner Ankunft mit Entsetzen feststellen musste, dass auf dem gesamten Gelände um und auf der Sprungschanze Bauarbeiten stattfinden, sodass sich dieser Ausflug wahnsinnig gelohnt hat...

Wieder in der City angekommen, ging es in den Frognerpark, in dem auf riesigem Parkgelände hunderte von Skulpturen zu bestaunen sind. Danach habe ich einen Spaziergang vorbei am Hafengelände, Rathaus und Nationaltheater zum Slottspark von wo es dann in das Tullings Cafe (ein Studententreff) zum Abendessen ging.

Montagmorgen wurde dann noch gut gefrühstückt, der Koffer gepackt, noch ein kleiner Rundgang durch Oslo gemacht und schließlich ging es mit dem Flybuss zum

Oslo Airport und von dort mit der SAS nach Düsseldorf, wo mit Freude von Elke, Liesel aber leider auch düsterem Regenwetter empfangen wurde. Spät in der Nacht zu Hause angekommen, wurde erst einmal ein richtiges deutsches Bier aufgemacht und einen kurzen Besuch bekam ich auch noch.

Am nächsten Morgen musste ich dann leider ja wieder früh aufstehen, da es vom Flughafen Münster/Osnabrück nach München ging um Kollegen vom Golfclub wiederzutreffen. In der Münchener City, wo ich auch schon erwartet wurde, haben wir erst einmal schönen Leberkäse gegessen (gibt es ja leider nicht in Norwegen). Danach hat Vroni (die Kollegin, welche in München wohnt) erst einmal eine Stadtführung gegeben, sodass ich nun alle wichtigen Plätze in München kenne. Am Spätnachmittag ging es weiter zum Oktoberfest, wo natürlich der Bär los war, sodass wir nicht in die Festzelte kamen. Also wurde draußen das Bier in Maßen genossen... Schließlich ging es dann in die Unterkunft, das schöne Haus von Vroni's Familie.

Nachdem man dort am nächsten Tag mit leckeren Weißwüsten verköstigt wurde, haben wir einen Ausflug nach Rosenheim (Vroni wohnt eigentlich etwas näher an Rosenheim als an München) zu den Spuren der „Rosenheim Cops“ und zum Chiemsee gemacht. Dort sind wir mit dem Schiff zur Herreninsel übergefahren, wo momentan der Hollywood-Streifen „Die drei Musketiere“ gedreht wird, sodass wir am Schloss noch ein paar Stars wie Orlando Bloom zu Gesicht bekamen. Zurück in Vroni's Heim gab es noch ein paar Weißbier, allerdings ging es nicht ganz so spät zu Bett, da ja um 7 in der Früh mein Flieger zurück ging.

Donnerstag war dann ein stressiger Tag, denn ich musste alles für den Umzug packen und noch einige andere Dinge organisieren, denn am Freitagmorgen ging es ja schon nach Mainz(-Marienborn) wo wir auch gleich unsere Wohnung eingerichtet haben. Die Wohnung ist ganz schön, große Zimmer, Supermärkte und Baumärkte gleich um die Ecke und es sind auch nur 15 Minuten mit dem Bus zur Uni oder in die Haupteinkaufsstraße.

Tja, nun geht sie los, die Uni... Also: Hilsen fra Mainz!!!